



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

12. Jahrgang

Doppelnummer 1/2

Januar/Februar 1966

Leistungsanstieg im Bezirk Cottbus

Nach Abschluß der ersten Halbserie des Spieljahres 1965/66 können die Billardspieler des Bezirkes Cottbus erfreut feststellen, daß sich die Leistungen in allen Klassen weiter erhöht haben.

Zwei Mannschaften des Bezirkes gehören der DDR-Liga, Staffel Ost, an: Chemie Tschernitz und Chemie Weißwasser.

Hinter dem großen Favoriten dieser Staffel, Stahl Brandenburg, belegen beide Mannschaften die Plätze zwei und drei. Für diese gute Platzierung gebührt beiden Mannschaften Dank und Anerkennung, sind sie es doch, die den Bezirk Cottbus über die eigenen Grenzen hinaus jederzeit würdig vertreten.

Lag nach Abschluß der ersten Halbserie des Spieljahres 1964/65 der Durchschnitt noch bei 1.094,2 Points, so verzeichnen wir zur Zeit einen Gesamtdurchschnitt von 1.163,3 Points. Eine erfreuliche Feststellung, besonders wenn man dabei bedenkt, daß die gute Breitenarbeit in den vergangenen Jahren hieran entscheidenden Anteil hat.

Erster Anwärter für den Titel eines Bezirksmannschaftsmeisters ist Traktor Spremberg. Die leider noch fehlenden Vergleichsmöglichkeiten zu anderen Bezirken gestatten nicht die Prognose, ob der Durchschnitt zum Aufstieg in die DDR-Liga ausreicht. Der Traktormannschaft folgen überraschend die II. Mannschaft von Chemie Weißwasser, die in diesem Jahr sehr an Spielstärke gewonnen hat, und die SG Burg. Sollte unser Bezirksmeister nicht den Aufstieg schaffen, steigt außer dem Tabellenletzten eine zweite Mannschaft ab. Die Ungewißheit darüber müßte alle abstiegsbedrohten Mannschaften zu guten Leistungen beflügeln, um von dem gefahrumschwebenden siebenten Platz wegzukommen.

Noch ist keine Entscheidung gefallen, wie ein Blick auf die nachstehende Tabelle zeigt:

1. Traktor Spremberg	12:2	1.244,7
2. Chemie Weißw. II.	10:4	1.196,2
3. SG Burg	10:4	1.195,2
4. Einheit Bad Muskau	8:6	1.195,1
5. Chemie Weißw. Ost	6:8	1.163,0
6. SG Mulkwitz	6:8	1.147,2
7. SG Groß Gaglow	4:10	1.112,3
8. SG Sielow	0:14	1.052,7

Auch die Bezirksklassen stehen in der Leistungsentwicklung der Bezirksliga nicht nach.

Die Staffel Ost hatte nach Abschluß der ersten Halbserie 1964/65 einen Durchschnitt von 1.007,4 und erhöhte diesen auf 1.031,0. Die etwas leistungsschwächere Staffel West erhöhte den Durchschnitt von 962,5 auf 1.011,0 und hat damit den Anschluß gefunden.

Zwischen dem punktgleichen Spitzentrio gibt es einen harten Kampf um den ersten Platz und den Aufstieg in die Bezirksliga. Favorit dürfte Traktor Gallinchen sein, die noch im vorigen Spieljahr der Bezirksliga angehörten. Auch der Kampf um den Abstieg wird spannende Momente bringen. Als Folge zweier Punktabzüge wegen Einsatzes eines nichtspielberechtigten Spielers nimmt Chemie Weißwasser III zur Zeit den letzten Platz ein. Die Mannschaft wird jedoch stark genug sein, den verlorenen Boden aus eigener Kraft wieder aufzuholen. Welche beiden Mannschaften nach Abschluß der Serie wieder zurück in die Kreisklasse müssen, wird wahrscheinlich erst der letzte Spieltag entscheiden. Und hier der Halbzeitstand der Bezirksklasse Staffel Ost:

1. Traktor Gallinchen	12:2	1.124,5
2. Traktor Weißkeißel	12:2	1.100,4
3. Chem. Tschernitz II	12:2	1.085,0
4. Aktivist Reppist	6:8	1.050,2
5. Chemie Weißw. O II	6:8	995,1
6. Einh. Bad Muskau II	4:10	995,1
7. SG Schönheide	2:12	1.007,7
8. Chemie Weißw. III	2:12	930,4

Traktor Neu Zauche heißt der derzeitige Tabellenführer der Bezirksklasse Staffel West. Dieser erste Platz und der gute Durchschnitt bedeuten für den Eingeweihten keine Überraschung, da gerade diese Mannschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine gute Entwicklung genommen hat. Noch nicht geschlagen geben sich um den Aufstieg zur Bezirksliga Turbine Finsterwalde und Traktor Werben. Alle folgenden Mannschaften dürften kaum in der Lage sein, dieses Trio von der Spitze zu verdrängen. Als Absteiger zur Kreisklasse kann man mit Sicherheit die sehr schwache SG Dissen/Striesow nominieren, jedoch wird auch hier die endgültige Entscheidung bis zum letzten Spieltag offen bleiben, da sich die folgenden Mannschaften in der Spielstärke kaum etwas nehmen.

Dies veranschaulicht nachfolgender Tabellenstand:

1. Traktor Neu Zauche	12:2	1.116,4
2. Turb. Finsterwalde	10:4	1.073,5
3. Traktor Werben	10:4	1.031,7
4. Traktor Lubolz	8:6	1.017,4
5. Lok Peitz/Turnow	6:8	1.021,7
6. SG Burg II	6:8	985,1
7. SG Glinzig	4:10	998,9
8. SG Dissen/Striesow	0:14	843,4

In der Bezirksrangliste dominieren, wie nicht anders zu erwarten, die Sportfreunde von Chemie Weißwasser und Chemie Tschernitz. Überraschend, daß der zweifache Bezirksmeister Gärtner (Chemie Tschernitz) einen Mitbewerber um den ersten Platz bekommen hat. Mit Brisch (Turbine Finsterwalde) hat sich ein routinierter Sportler in das Vorderfeld geschoben, der zu weiteren großen Leistungen berechnete Hoffnungen gibt.

Die erreichten Erfolge gewährleiten jedoch in diesem Jahre wiederum nicht, daß sich ein Sportler für die Klasse 1 qualifiziert und damit den Anschluß zu den Sportlern der anderen Bezirke herstellt. Allerdings ist die Leistungsspitze dichter geworden. Nahmen im vorigen Jahr drei Sportfreunde die Klasse 2 für sich in Anspruch, sind es heute bereits acht. Man kann nur hoffen und wünschen, daß sich einige Sportfreunde im kommenden Spieljahr das Ziel stellen, die Klasse 1 zu erreichen.

Die Rangliste:

Gärtner, Chemie Tschernitz	231,0
Brisch, Turbine Finsterwalde	231,0
Nitschke, Chemie Weißwasser	229,7
Mosig, Chemie Weißwasser	226,9
Wittke, SG Burg	225,2
Tusche, Chemie Weißwasser	224,4
Rieger, Traktor Spremberg	223,1
Rautschke, Chemie Tschernitz	221,6
Gollnack, Chemie Tschernitz	219,6
Nakonzer, Traktor Neu Zauche	219,4
Stuck, Chemie Tschernitz	218,1
Ferdinand, Chemie Weißwasser	217,6
Krüger, Chemie Tschernitz	217,3
May, Chemie Weißwasser	215,7
Rothe, Einheit Bad Muskau	214,2

Horst Korla, Technischer Leiter

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Cottbus, den 27. 11. 1965

Beschluß

des BFA Cottbus zum Antrag des Technischen Leiters, Sportfreund Korla, Tschernitz, welcher der BSG Chemie Weißwasser vorliegt

1. Spielsperre des Sportfreundes Status, Chemie Weißwasser, bis 31. 3. 1966 auf der Grundlage der Rechts- und Strafordnung des DBSV, Kap. 7 Abs. 16.
Der Sportausweis ist bis zum 15. 12. 1965 zwecks Eintragung der Spielsperre an den Technischen Leiter zu übersenden.
2. Der Sektionsleiter von Chemie Weißwasser, Sportfreund Ferdinand, erhält auf der Grundlage der Rechts- und Strafordnung des DBSV, Kap. XXI, Absatz I u. II, eine Verwarnung.
3. Die BSG Chemie Weißwasser erhält auf der Grundlage der Rechts- und Strafordnung, Kap. XVI, Absatz I und V, eine Geldstrafe von 50,— MDN. Der Betrag ist bis zum 31. 12. 1965 auf das Sparkassenkonto Nr. 22 67, Sparkasse Cottbus, des BFA zu überweisen.
4. Die Punkte aus den Spielen der Bezirksklasse von Chemie Weißwasser III, Spiel Nr. 70 und 73, werden dem Gegner zugesprochen. Die erzielten Ergebnisse des Sportfreundes Status werden aus dem Mannschaftsergebnis herausgenommen und beim Durchschnitt nicht mitgerechnet.
5. Das Urteil wird im Fachorgan des DBSV veröffentlicht.

Selz, Schriftführer im BFA

Die Kommission Nachwuchs des DBSV gibt für den kontinuierlichen Ablauf der Jugendmeisterschaften in den Bezirken und im Republikmaßstab folgendes bekannt:

1. Die Bezirksmeisterschaften der Jugendlichen sind laut Terminplan der Technischen Kommission und der Kommission Nachwuchs bis zum 19./20. Januar abzuschließen. Die Ergebnisse sind mit Angabe des Namens, Geburtstages, der Anschrift und der BSG der Teilnehmer an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs bis zum 1. 3. 1966 einzusenden.
Ein Tableau über die jeweilige Bezirksmeisterschaft ist der Meldung beizulegen. Gespielt wird „Freie Partie“ auf dem Turnbillard. Die Partielänge ist lt. Wettkampfordnung nach dem Durchschnitt festzulegen, sollte aber nicht unter 100 Points betragen.
Wenn in einem Bezirk nicht genügend leistungsstarke Jugendliche sind, können Nachbarbezirke eine gemeinsame Meisterschaft organisieren.

Alle Bezirke sollten die Durchführung der Jugendmeisterschaften besonders ernst nehmen, weil die Zulassung zur Deutschen Jugendmeisterschaft im April 1966 nur über die Qualifikation in den Bezirken erfolgt. Anfragen in bezug auf die Durchführung der Meisterschaften oder auf die Jugendarbeit überhaupt bitte an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs richten.

2. Zur Fortführung einer systematischen Nachwuchsarbeit und in Vorbereitung des Verbandstages des DBSV 1966 benötigt die Kommission Nachwuchs-Unterlagen über die in den Sportgemeinschaften, Kreisen und Bezirken in unserer Sportart tätigen Schüler und Jugendlichen. Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß die Kreis- bzw. Bezirksfachausschüsse den genannten Spielerkreis erfassen. Die Sektionen melden bis 15. 2. 1966 an die Kreisfachausschüsse getrennt nach Schülern und Jugendlichen.

Schüler (Jahrgang 1949 und jünger)
Name Vorname Geburtsdatum
BSG gegenwärtiger Leistungsschnitt

Jugendliche (Jahrgang 1945 bis einschließlich 1948)
nach obigem Schema.

Die Kreisfachausschüsse fassen die Meldungen der Sektionen zusammen und geben sie bis 1. März 1966 an den BFA.

Die Bezirksfachausschüsse stellen die meldungen der KFA zusammen und übersenden sie bis 15. März 1966 an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs.

Fehlmeldungen sind auf jeder Verbandsebene auf jeden Fall erforderlich.

Vorsitzender der Kommission Nachwuchs des DBSV
Gerhard Reetz
44 Bitterfeld
Karl-Liebknecht-Straße 10

Das Redaktionskollegium gibt bekannt

Wie in der Ausgabe 11/12 1965 bereits mitgeteilt, wird unser Mitteilungsblatt jetzt in Luckenwalde gedruckt. Wir schufen mit dieser Veränderung die Voraussetzung, daß unser Fachblatt künftig wieder in regulären Ausgaben (keine Doppelnummern) und pünktlich am Ende des laufenden Monats erscheinen kann. Deshalb wurde auch der Redaktionsschluß auf den 20. des Vormonats verlegt.

Ab Ausgabe März 1966 können somit alle Sektionen und Sportfreunde, nach Bewältigung der mit der Druckumstellung erforderlichen Aufgaben und Maßnahmen, mit dem pünktlichen Erscheinen rechnen.

Unsere Bitte geht nun dahin, recht rege an der Ausgestaltung mitzuarbeiten. Neben interessanten Berichten, Spieldarstellungen, technischen Erläuterungen und Lesereinsendungen, fehlt es uns in letzter Zeit vor allen Dingen an belebenden Fotos. Alle Staffeln und Sektionen sind deshalb aufgerufen, zur Veröffentlichung geeignete Bilder ihrer Spitzensportler, interessante Spielszenen, Mannschaftsaufnahmen, Bilder von neuen Sportstätten u. a. m. an die Redaktion mit einem Kurzbericht einzusenden.

Gleichfalls suchen wir noch einige Mitarbeiter für das Redaktionskollegium. Interessenten werden gebeten, mit dem verantwortlichen Redakteur zu korrespondieren. Die Bezirksversender machen wir darauf aufmerksam, rechtzeitig ihren Bedarf an Umkleern anzufordern.

Es gilt jetzt, die Abonnenten-Werbung verstärkt fortzuführen. Je höher die Auflage steigt, desto interessanter, vielseitiger und ansprechender (Kunstdruckeinband) können wir mit Hilfe des Druckereikollektivs unser Mitteilungsblatt gestalten.

Gehen wir gemeinsam an die Arbeit und machen wir unser Fachblatt zu einem unentbehrlichen Begleiter für jeden Sportfreund.

Joachim Wolf, Vorsitzender

Zur Beachtung:

Nach Mitteilung des Schatzmeisters, Alfred Wagner, Bitterfeld, hat der Verband ein neues Konto eröffnet:

Deutscher Billard-Sport-Verband
Konto-Nr.: 350
Kreissparkasse Bitterfeld (44)
Kenn-Nr.: 298 040

Helmich, Generalsekretär

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8501. Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium od. Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Auszüge von der erweiterten Präsidiumstagung vom 12. bis 14. November 1965 in Magdeburg

1. Erläuterung und Bestätigung des Wahlführungsplanes des DBSV.
Das Präsidium nahm in der Aussprache Kenntnis von den Wahlvorbereitungen der Bezirke Cottbus, Dresden, Gera, Berlin, Potsdam, Magdeburg, Suhl, Schwerin und dem KFA Brandenburg.
Die Berichte zeigten, daß auf der Grundlage der Wahldirektive vom 17. Juni 1960 ein positives Anlaufen der Wahlen im gesamten Verband zu verzeichnen ist. Als Schwerpunkte und allgemeingültige Hinweise sind in den Maßnahmenplänen folgende Richtlinien enthalten:

BFA Cottbus

Im Mittelpunkt aller Wahlversammlungen muß die offene Aussprache über die Jahresaufgaben 1966 und die weiteren Perspektivaufgaben stehen.

Zielsetzungen in der Mitgliederentwicklung:

	1965	1966
Kreisfachausschüsse	5	7
Anzahl der Sektionen	90	100
Mitgliederstand	1400	1500
Schiedsrichter	82	100
Übungsleiter	124	150

Spezielle Aufgabenstellungen für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes, gewissenhafte Auswahl der Kader für die neuen Leitungen, in jedem Kreis ein KFA sowie Trainerkommissionen, Aufnahme der Verbindung zu Industrieschwerpunkten, Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorstand des DTSB sind weitere Schwerpunkte in der künftigen Arbeit.

BFA Gera

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß bei auftretenden Unklarheiten in jedem Falle bei der übergeordneten Leitung Auskunft einzuholen ist.

Die Rechenschaftsberichte sollen einschätzen: Was ist erreicht, wo sind wir stehengeblieben, wie soll es in Zukunft weitergehen? Hierfür ist ein Perspektivplan für 1966 aufzustellen. Alle Sektionen melden, wieviel Sportfreunde im Verhältnis zum Mitgliederstand Bezieher unseres Mitteilungsblattes „Der Billardsport“ sind.

Aufruf: Schaffen wir in den Wahlversammlungen eine gesunde Atmosphäre, welche dazu beiträgt, durch Körperkultur und unseren schönen Billardsport die Freizeit sinnvoll zu gestalten, das Leben zu verschönern und Spiel und Wettkampf zu einem echten Lebensbedürfnis zu machen.

KFA Brandenburg

Gute Vorbereitung und Durchführung der Wahlen erfordern:

- a) die Verbesserung der politischen-ideologischen Bildungsarbeit auf der Grundlage des Wahlauftrages des DTSB und der durch den Bundesvorstand herausgegebenen Materialien;

- b) die Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit im KFA und in den Sektionen im Hinblick auf den Kampf zur kollektiven Durchführung der Beschlüsse auf allen Gebieten.

2. Sportfreund Peter Schendel gab als Vorsitzender einen ausführlichen Jahresbericht über die Arbeit der Technischen Kommission Billard-Carambol.

3. Auf Vorschlag des Büros des Präsidiums wurde der Sportfreund Horst Mänig einstimmig als Mitglied des Präsidiums des DBSV bestätigt und mit der Übernahme der Funktion als Vizepräsident Billard-Carambol beauftragt.

- Auf Vorschlag der Aktivtagung Billard-Kegeln wurde der Sportfreund Willi Blawid einstimmig als Mitglied des Präsidiums des DBSV bestätigt.

4. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1966 wurde vom Präsidium bestätigt.

5. Die vom Präsidium beschlossenen und erfolgten Auszeichnungen verdienter Sportfreunde wurden in der Ausgabe 11/12 1965 unseres Mitteilungsblattes veröffentlicht.

Hans Exner, Präsident

Internationale Umschau

Ordentliche und Außerordentliche Generalversammlung der CEB in Stresa 1965

Wir entnehmen aus der uns nunmehr vorliegenden Übersetzung des Protokolls der VII. Ordentlichen Generalversammlung des Europäischen Billardverbandes, der eine Außerordentliche Generalversammlung voranging, nachstehende Diskussionsauszüge und die von den Delegierten auf dem Kongreß in Stresa/Italien gefaßten Beschlüsse:

Zur Entscheidung stand der Antrag auf Änderung des Artikels 20 der Statuten der CEB, Punkt 1 und 2, hinsichtlich der Schaffung einer vierten Vizepräsidentenstelle und eines Mandats für einen Stellvertreter des Generalsekretärs der CEB. Darum das Stattfinden einer Außerordentlichen Generalversammlung, an der die Delegierten von 10 Verbänden teilnahmen. Dem Antrag wurde stattgegeben. Hierfür lag eine Zweidrittelmehrheit der Versammlung vor. Dem Protokoll entnehmen wir folgenden Kommentar:

„... Der Präsident ist der Meinung, daß es mehr als notwendig ist, einen Stellvertreter des Generalsekretärs zu haben ... Andererseits unterscheidet sich im Gegensatz dazu die vierte Vize-Präsidentenschaft nicht von den drei anderen. Sie hat kein sprachliches Charakteristikum und kann nicht das Vorrecht irgendeines Verbandes sein. Nach dem Bekanntwerden, daß Herr Schnepfenhorst Kandidat für diese vierte Vizepräsidentenschaft war, haben sich die Herren Möschler und Reisinger zurückgezogen. Aber in letzter Minute ist die Kandidatur von Herrn Oliveira Marques eingegangen.“

Vorschläge und Entscheidungen der VII. Ordentlichen Generalversammlung:

Belgischer Verband:

Spielrunden

Der Belgische Verband schlug vor, endgültig das System automatischer Spielrunden einzuführen. Dazu würde der Paragraph 45, Seite 21 (Handbuch des DBSV S. 27), des Reglements der CEB zu verändern sein. Es wird entschieden, das System während einer neuen Saison versuchsweise anzuwenden. Es ist beabsichtigt, seitens der CEB die Spielrundenfolge in zusammenfaßbarer Form drucken zu lassen und den Verbänden zuzustellen ...

Französischer Verband:

Schlägt die Reamateurisierung seines Spielers Jean Marty vor. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt. Entscheid zur Festlegung einer maximalen Toleranz der Ballabmessungen. Es wurden hierzu die rechtmäßigen Gründe geltend gemacht, die diesen Problemkreis charakterisieren. Die Versammlung erkannte als offizielle Abmessung 61 bis 62 mm an, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß Bälle, deren Abmessung unter 61 oder über 62 mm liegen, strikt zurückgewiesen werden. Alle der CEB angeschlossenen Verbände wurden angewiesen, die Hersteller der Bälle und Billards von diesem Entscheid zu unterrichten. Angenommen wurde der Vorschlag auf Änderung des Reglements des Internationalen Jugendturniers. Die Zahl der Konkurrenten wurde von 6 auf 8 maximal erhöht.

Schweizer Verband:

(Punkt 3 des § 13 im Handbuch des DBSV S. 6)

„... Im Falle einer Übertretung ist der ausrichtende Verband angehalten, die Pflichtvergessenheit des Spielers, der einen Fehler begangen hat, für die Partie bekanntzumachen, in deren Verlauf die Übertretung geschehen ist. Die technischen Ergebnisse bleiben gültig.“ Die Rechtmäßigkeit dieses Vorschlages wurde am Beispiel des Verlaufes einer Meisterschaftspartie erläutert. Ein Aktiver in dieser Partie unterbricht eine Serie, verläßt für einen Augenblick den Saal und beendet dann die Partie. Die Meinung ist, daß solche Übertretungen bestraft werden müßten, sonst hätte das Reglement keinen Sinn. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß der Schiedsrichter das Recht hat, dem einen Fehler begehenden Spieler eine Verwarnung zu erteilen. Er kann auch seine Bemerkungen in den Spielbericht eintragen. Es wurde entschieden, folgenden Text dem vorgesehenen Reglement hinzuzufügen: „Wenn der Schiedsrichter feststellt, daß ein Spieler während der Serie die Partie verläßt, weist er mit der Hand auf seinen Gegner“ (Handbuch des DBSV S. 18 § 12, Punkt 1).

SCAKK der CSSR:

Autorisierung der CEB in Ost-Europa. Die Versammlung sprach Herrn Krupka das Vertrauen aus und bestätigte erneut seine zur CEB verbindende Tätigkeit.

Sport-Reglement §. 10 (Handbuch des DBSV S. 5). Außerhalb des Billards rollende Bälle. Die Versammlung entschied sich für die Annahme folgenden Textes:

„Der Ball wird als ein über dem Billard hinaustretender angesehen, wenn er über die Bande rollt und die Holzumrandung berührt.“

Königlich-Niederländischer Verband:

Einstimmig wurde der Vorschlag angenommen, dem internationalen Kalender eine Europameisterschaft im Fünfkampf hinzuzufügen, mit Mannschaften zu 5 Spielern.

Deutscher Billard-Bund:

Verpflichtung, von der Art der in einem internationalen Wettkampf verwandten Bälle Kenntnis zu geben. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Demnach muß künftig jeder Antrag auf Organisation eines Wettkampfes die Art der Bälle enthalten, die für diesen vorgesehenen Wettkampf benutzt werden sollen.

Antrag des Schatzmeisters der CEB:

Es erfolgte Zustimmung zur Erhöhung des Jahresbeitrages der Verbände von 25 Dollar auf 30 Dollar.

Bestimmung des Ortes und des Datums der Generalversammlung:

VIII. Generalversammlung der CEB in Luxemburg am 2. und 3. Juli 1966.

Abschluß

Präsident Bocognano dankte dem aus dem Komitee der CEB ausgeschiedenen Präsidenten G. Troffaes und bat im Namen der Versammelten darum, daß dieser die Ehrenpräsidentenschaft der CEB annehmen möge.

Hans Exner, Präsident

Robert Krause

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehöerteile

Lieferung von Werdauer Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Von den Wahlen berichtet:

Jahreshauptversammlung der Sektion Billard der BSG Freital-Wurgwitz — Wahl der neuen Leitung

Sektionsleiter Heinz Bär gab den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1965. Der Sektion gehören zur Zeit 17 Sportfreunde an, gegenüber 24 im Vorjahr. Mit einigen Sportfreunden mußte eine ernste Aussprache geführt werden. Es ging um die Bereitschaft, aktiv unseren Billardsport auszuüben und die Trainingsabende regelmäßig zu besuchen. Leider schieden dadurch einige Sportfreunde aus.

Zu Beginn des verflossenen Jahres wurden neue Trainingsmethoden eingeführt. Die Distanz ging über 100 Stöße. Unsere Sportstätte wurde neu eingerichtet und zweckmäßig ausgestaltet. Alle Arbeiten wurden im NAW durchgeführt. Die Ehrennadel des DTSB in Bronze erhielten die Sportfreunde Prescher und Eckardt.

Sportfreund Wittig gab die Trainingsergebnisse des Jahres 1965 bekannt, erfreulich, daß gegenüber 1964 eine wesentliche Steigerung erzielt werden konnte.

Die 1. Mannschaft erreichte bei 44 Trainingsabenden einen Jahresdurchschnitt von 183 Points. Die 2. Mannschaft erreichte 126 Points.

Die besten Einzelspieler:

1. Mannschaft	
Starke	198,6 Ø
Abendroth	193,1
Bär	192,5
2. Mannschaft	
H. Schubert	170,9 Ø
Braune	160,6
Scholz	158,0

Mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 12 Sportfreunden wurden 47 Spieltage bestritten, der erreichte Sektionsdurchschnitt beträgt 146 Points. Den Rekord erreichte Abendroth mit 244 Points.

Die neue Sektionsleitung wurde einstimmig gewählt, als Sektionsleiter wiederum Sportfreund Heinz Bär. Für die Kreisdelegiertenkonferenz wurden die Sportfreunde Wittig, Tamme und Starke nominiert.

Für das Jahr 1966 stellt sich die Sektion folgende Aufgaben:

Werbung von mindestens drei aktiven Billardsportlern, Hebung des Spielniveaus der gesamten Sektion, ein dritter Platz der 1. Mannschaft in der Staffel West der Bezirksklasse, Kreismeistertitel für die 2. Mannschaft, Einführung der öffentlichen Trainings- und Punktspielübersicht, 10 Sportfreunde wollen das Leistungsabzeichen erringen, ein Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft der CSSR mit Rückspiel, ein Rückspiel in Karl-Marx-Stadt.

Heinz Bär, Sektionsleiter

KFA „Billard-Kegeln“ Freiberg wählt als erster Kreissachausschuß

Zur Delegiertenkonferenz in Niederbobritzsch erschienen trotz gründlicher Vorbereitung und rechtzeitiger Einladung von 13 geladenen nur 7 Sektionen. Keine Delegierten schickten die Sektionen von Halsbrücke, Conradsdorf, Niederschöna, Hirschfeld, Bieberstein und Großschirma!

Wenn dieser Umstand auch als bedauerlich zu werten ist, so löste die umfangreiche Tagesordnung unter den anwesenden Delegierten eine rege und sehr kritische Diskussion aus. Die bisher geleistete Arbeit wurde genau analysiert und die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen. In erster Linie gilt es, die Reserven des Kreises zu nutzen und neue Sektionen in Stadt und Land aufzubauen. Seit 10 Jahren besteht der Billardsport im Kreis und man hat es bislang noch nicht erreicht, in der Kreisstadt Freiberg eine Sektion aufzubauen. Hier ist in erster Linie der Hebel anzusetzen.

Die Übungsleitertätigkeit soll in Zukunft erweitert und wesentlich verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt für alle Sektionen ist die Ermittlung der Einzelmeisterschaften der Nichtaktiven. Damit soll erreicht werden, die Sektionen mitgliedermäßig zu stärken. Bereits jetzt sollen alle Sektionen aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Billard-Kegelsportes im Kreis Freiberg-Verpflichtungen ausarbeiten. Die Austragung der hierfür vorgesehenen Turniere wird am 11. Juli in Naundorf stattfinden. Zur Zeit bestehen im Kreis 13 Sektionen mit 26 Mannschaften von der Bezirksklasse bis zur II. Kreisklasse, ferner 2 Schülermannschaften in Steinbach und Hirschfeld.

Der Sportplan für 1966 wurde einstimmig bestätigt.

Der neue Kreissachausschuß erhielt einstimmig das Vertrauen aller Delegierten. Gewählt wurden als Vorsitzender Manfred Haderk aus Niederbobritzsch, Technischer Leiter Heinz Fritzsche aus Weißenborn, Kassierer Günther Hartmann aus Niederbobritzsch, für Kultur und Bildung Rolf Weiß aus Weißenborn, und den Volkssport übernahm wiederum Herbert Rothe aus Steinbach. Als Vorsitzender der Trainerkommission wurde Horst Achlich aus Oberbobritzsch gewählt.

Wir wünschen der neuen Leitung viel Erfolg im Sportjahr 1966.

Herbert Rothe, KFA Freiberg

Jahreshauptversammlung der Sektion Billard-Kegeln von Empor Tabak Dresden

Zu unserer Jahreshauptversammlung und Wahl der neuen Leitung am 26. November 1965 im Klubhaus Sachsenwerk Niederschöna konnten wir als Gäste die Sportfreunde Rüdiger von der BSG-Leitung und Alfred Mühle vom Präsidium des DBSV begrüßen.

Billardsportler, nimmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

Nach den einleitenden Worten von Sportfreund Buchholz gab Sektionsleiter Fritz Nünchert seinen Rechenschaftsbericht. Besonders die unhaltbaren Zustände bezüglich des Trainingsraumes fanden Erwähnung. Bei Punktspielen muß das Billard jedesmal von einem Raum in den anderen transportiert werden. Diese Umstände führten zwangsläufig zu einem allgemeinen Absinken der Leistungen. Alle diesbezüglichen Versprechungen seitens des BSG-Leiters Richter sowie des Paten Sportfreund Rüdiger, schnellstens Abhilfe zu schaffen, wurden bislang nicht eingehalten. Die Sektion unterbreitete dieserhalb erneute Vorschläge, gestützt auf den Artikel von Alfred Mühle „Theoretische Grundlagen zum Unterricht im Billardsport“, Ausgabe 6/65, für den gesamten Trainings- und Spielablauf günstige Voraussetzungen zu schaffen. Wir erwarten, daß Sportfreund Rüdiger seine diesmal gegebene Zusage einhält! Für die neue Leitung wurden die Sportfreunde Gerhard Spank als Sektionsleiter, Herbert Viète als Technischer Leiter und Max Tischer als Kassierer gewählt. Die Sektionsmitglieder dankten der alten Leitung für ihre geleistete Arbeit, besonders dem Sportfreund Schier für seine jahrelange, stets unermüdliche Arbeit als Kassierer. Die neue Leitung dankte für das ausgesprochene Vertrauen und versprach, die Arbeit zur Zufriedenheit aller Sportfreunde auszuführen. Auch ich möchte mich abschließend nochmals für die Auszeichnung mit der Ehrennadel des DBSV in Bronze bedanken.

Herbert Viète,
Technischer Leiter

R. & E. HLAUATSCHKE

Präzisions- Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1.

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Werner-Seelenbinder-Gedächtnisturnier vom 19. bis 21. November 1965 in Dessau Billard-Carambol - Cadre 52/2

Nachdem im Jahre 1964 der Pokal zum Andenken an den hervorragenden Arbeitersportler Werner Seelenbinder nicht ausgespielt worden war, wurde in diesem Jahr dieses traditionelle Turnier des Verbandes wieder durchgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten erledigten in bewährter Weise die Sektionsleitung und Mitglieder der Sektion Billard-Carambol der BSG Forschung Dessau. Für die hervorragende Arbeit vor und während des Turniers sei an dieser Stelle den Dessauer Sportfreunden im Namen des Präsidiums des DBSV gedankt.

Am 19. 11. 1965 eröffnete der Vorsitzende der Technischen Kommission, Peter Schendel, mit einer kurzen Würdigung des Lebensweges des Arbeitersportler Werner Seelenbinders das seinem Andenken gewidmete Turnier.

Zur Teilnahme waren eingeladen:

1. G. Uhlemann, Pokalverteidiger
2. Salzwedel, Deutscher Meister 1965 Cadre 52/2
3. Reusche, Deutscher Jugendmeister 1964
4. Eich, ehem. Deutscher Jugendmeister
5. Manig
6. Erbs
7. Dankwerth, Deutscher Jugendmeister 1965

Schubert von der BSG Motor Babelsberg konnte wegen Antritt seines Ehrendienstes bei der Nationalen Volksarmee der Einladung nicht Folge leisten. Im Namen der Jugendkommission und des Präsidiums wünsche ich dem Sportfreund Schubert viel Erfolg bei seinem Dienst für unsere Republik. Die Namen der Teilnehmer bürgten von Anfang an für einen interessanten Ablauf des Turniers.

Pünktlich 16.30 Uhr rollten die Bälle der ersten Partien. Die Ansetzung wurde nach den neuen Vorschlägen der CEB vorgenommen. Durch Auslosung wird die Reihenfolge der Partien vor dem Beginn festgelegt.

Die Partienfolge

Uhlemann—Dankwerth

Zur Eröffnung trat der Pokalverteidiger gegen den Deutschen Jugendmeister dieses Jahres an. Obwohl Uhlemann noch nicht warm geworden war und 23 Aufnahmen brauchte, um die Partie zu beenden, hatte der Jugendmeister nie eine Chance, eventuell die Partie für sich zu entscheiden.

Reusche—Manig

Nach 11 Aufnahmen führte Manig mit 77 zu 12 Points ziemlich eindeutig, konnte aber im zweiten Teil der Partie den Ansturm des erstmals nach seinem Ehrendienst bei der NVA in einem größeren Turnier mitwirkenden Reusche nicht standhalten. Auch im Nachstoß gelang es Manig nicht, noch einen Punkt zu retten.

Salzwedel—Eich

Eich hatte bei der DDR-Bestenermittlung in der gleichen Disziplin im Sommer seinen Partner an den Rand einer Niederlage gebracht. Mit dieser Warnung ging Salzwedel in den Kampf. In größter Konzentration spielend, schaffte Salzwedel die erste nennenswerte Höchstserie mit 101 Points und setzte damit die Maßstäbe für dieses Turnier. Ein Partiedurchschnitt von 16,66 bestätigte seine Favoritenrolle. Er gewann die Partie sicher.

Erbs—Dankwerth

Beide kommen aus einer Sektion und kennen sich in ihrer Spielweise genau. Da sie nicht zum engeren Favoritenkreis gehören, spielen sie unbeschwert. Das Ergebnis ist für beide entsprechend gut. Erbs stellt einen neuen besten Einzeldurchschnitt mit 18,18 auf. Auch Dankwerth kann sich auf 7,90 steigern.

Uhlemann—Manig

Uhlemann läßt seinem Partner keine Entfaltungsmöglichkeiten und spielt sehr konzentriert. Man merkt ihm an, daß er die Verteidigung des Pokals sehr ernst nimmt. Die von Salzwedel aufgestellte Höchstserie überbietet er mit 102 Points.

Reusche—Eich

Bei langer Gleichwertigkeit fällt in der 10. Aufnahme die Entscheidung, als Eich eine Serie (59) gelingt und Reusche den Anschluß verpaßt. Damit sichert sich Eich zwei wichtige Punkte im Kampf um die vorderen Plätze.

Erbs—Salzwedel

Wiederum stehen sich zwei Teilnehmer von der DDR-Bestenermittlung dieses Jahres in dieser Disziplin gegenüber. In Halle konnte Erbs seinem Gegner die einzige Niederlage beibringen. Mit einer hohen Serie in der ersten Aufnahme enteilte Salzwedel sofort und ließ damit keinen Zweifel über den Ausgang dieser Partie aufkommen.

und unterstützt die Vorbereitungen zum Verbandstag

Dankwerth—Manig

Manig kommt einfach nicht ins Spiel. Er spielt wohl eine der schwächsten Partien seiner Billardlaufbahn und kann gegen den in dieser Partie auch nicht gerade überzeugenden Jugendmeister nicht gewinnen. 33 Aufnahmen zeugen nicht gerade von großer Leistungsstärke.

Reusche—Uhlemann

In dieser Partie machen sich besonders bei Uhlemann die Anstrengungen der vorausgegangenen Partien bemerkbar. Er findet nicht zur Sicherheit seines Stoßes. Vielleicht ist die Gegenwirkung Reusches stärker als erwartet. Jedenfalls verteidigt Reusche seinen knappen Vorsprung in der ersten Hälfte der Partie. Es gelingt ihm, seinen Vorsprung immer weiter auszubauen und sicher zu gewinnen.

Erbs—Eich

Vom Anstoß weg sichert sich Eich einen Vorsprung, den er mit jeder Aufnahme vergrößert. Am Ende langt es mit 14 Aufnahmen zu einem Sieg und einem guten Einzeldurchschnitt.

Manig—Salzwedel

Manig scheint sich endlich gefunden zu haben und spielt eine sehr konzentrierte Anfangsserie von 105 Points, die gleichzeitig neue Höchstserie ist. Mit 10 Aufnahmen erreicht er auch einen guten Einzeldurchschnitt. Im Nachstoß beschert der Anfangsball, ein ausgesprochener „Fuchs“, Salzwedel die Möglichkeit, noch einen Punkt zu retten.

Dankwerth—Reusche

Die größte Überraschung des Turniers vollzieht sich in dieser Partie. Dankwerth spielt seine beste Partie und beendet mit einer Schlußserie von 35 Points überraschend die Partie als Sieger.

Eich—Uhlemann

Uhlemann hat die Niederlage gegen Reusche gut überwunden. Er spielt in dieser Partie wieder sein ganzes Können aus, braucht nur 9 Aufnahmen und spielt die Höchstserie des Turniers mit 105 Points. Auch Eich erreicht mit 11,66 noch einen annehmbaren Durchschnitt.

Dankwerth—Salzwedel

Dankwerth scheint nach der Partie gegen Reusche überfordert, kämpft aber unverdrossen um jeden Punkt. Größere Turnier Erfahrung und weitaus besserer Spielaufbau sichern dem Meister in dieser Disziplin für diese Partie zwei weitere wertvolle Punkte.

Manig—Erbs

Mit dem Verlust dieser Partie bleibt für Manig auf jeden Fall nur der letzte Platz. In der 14. Aufnahme beendet Erbs mit seiner persönlichen Höchstserie von 80 Points die Partie. Erbs wird mit seiner Leistung, seinem Kampfgeist und seiner Spielanlage zur angenehmen Überraschung des Turniers.

Erbs—Reusche

Die vorangegangene Partie macht sich bei Erbs doch bemerkbar. Er kann den ständig führenden Reusche nicht gefährden. Allerdings zeigen beide keine überragende Leistung.

Salzwedel—Uhlemann

Obwohl noch einige Partien ausstehen, bahnt sich in diesem Kampf die Vorentscheidung über den Gewinn des Turniers und damit des Pokals an. Uhlemann legt in der 4. und 5. Aufnahme zwei gute Serien hin (71 und 42) und schafft damit zwischen sich und seinem Gegner eine deutliche Distanz, die ihm die nötige Ruhe zur siegreichen Beendigung der Partie gibt. Mit 9 Aufnahmen erreicht er wiederum seinen besten Einzeldurchschnitt.

Dankwerth—Eich

Diese Partie verläuft ohne Höhepunkte und wird mit hoher Aufnahmenzahl von Eich gewonnen. Er erhält sich damit die Chance auf einen der vorderen Plätze.

Uhlemann—Erbs

Erbs zerstört mit konzentriertem Spiel vorerst die Hoffnungen Uhlemanns auf eine erfolgreiche Verteidigung des Pokals. Uhlemann findet keine Sicherheit und muß die Partie klar an Erbs abgeben.

Salzwedel—Reusche

Salzwedel, bisher mit der geringsten Anzahl an Minuspunkten belastet, kann mit einem Sieg den Pokalgewinn sicherstellen. Das gelingt jedoch nicht. Immer besser ins Spiel kommend und den Trainingsrückstand ausgleichend beendet Reusche in 11 Aufnahmen den Kampf als Sieger. Mit seinem 2. Platz in dem gut besetzten Turnier hat er einen guten Start nach seiner Wettkampfpause gehabt.

Manig—Eich

Obwohl Eich die Partie gewinnt und damit auf die gleiche Verlustpunktzahl wie Uhlemann und Reusche kommt, reicht der erspielte Durchschnitt nur zum dritten Platz. In dem angeführten Teilnehmerfeld allerdings eine gute Leistung.

Abschließend nahmen der Vizepräsident des Verbandes, Sportfreund Horst Manig, in einer Gesamteinschätzung gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Jugendkommission, Sportfreund Gerhard Reetz, die Siegerehrung vor. Sportfreund Manig dankte allen Teilnehmern für den hervorragenden Kampfgeist und für die gezeigten Leistungen. Für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung mehrerer Meisterschaften sowie zentraler Turniere durch die Sektion Billard der BSG Forschung Dessau wurde der Sektionsleiter, Sportfreund Bruno Schneider, mit der Ehrennadel des Verbandes in Bronze ausgezeichnet.

Gerhard Reetz,

Vorsitzender der Jugendkommission

Abschlußstand des Turniers:

1. Uhlemann — Chemie Bitterfeld	8:4	1033	83	12,44	107
2. Reusche, Turbine Erfurt	8:4	1124	95	11,83	67
3. Eich — Motor Stralsund	8:4	1003	93	10,78	59
4. Salzwedel — Chemie Lichtenberg	7:5	1037	68	15,25	101
5. Erbs — Glückauf Sondershausen	6:6	993	83	11,96	80
6. Dankwerth — Glückauf Sondershaus.	4:8	762	120	6,35	45
7. Manig — Motor Mitte Suhl	1:11	884	106	8,34	105

Gerhard Reetz

Carambol

Oberliga

27./28. 11. 1965

Empor Brandenburger Tor

Jaenchen	0:4	4,76	41
Wähn	4:0	4,65	37
Kaczmarek	0:4	7,91	39
Roszak	2:2	7,43	52
Kaul	4:0	7,89	57
	10:10	6,19	57

Motor Ammendorf

Böhme	4:0	6,37	61
Dietrich	0:4	3,75	29
Schönbrodt	4:0	10,25	76
Löwe	2:2	8,67	38
Kube	0:4	5,82	41
	10:10	6,51	76

Motor Mitte Suhl

Suchsland	4:0	6,452	66
Scheermesser	4:0	11,765	84
Kober	4:0	11,765	62
Manig	4:0	8,108	33
Dr. Völkert	4:0	10,345	56
	20:0	9,302	84

Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Reichelt	0:4	5,118	43
Ohland	0:4	3,961	22
Keller	0:4	5,529	49
Hofmann	0:4	5,014	34
Schach	0:4	4,362	20
	0:20	4,878	49

Turbine Erfurt

Rost	4:0	10,00	104
Reusche	0:4	4,39	32
Scholz	2:0	9,30	47
Keuterling	2:0	4,12	28
Seyfarth	4:0	3,69	47
Pötzschke	4:0	8,69	51
	16:4	7,08	104

Chemie Bitterfeld

Rödel	0:4	6,98	66
Uhlemann	4:0	7,89	31
Arndt	0:4	3,87	35
Wolf	0:4	4,75	22
Schumann	0:4	4,89	32
	4:16	5,38	66

Tabelle:

Suhl	10:0	90:10	9.509	127
Erfurt	10:2	76:44	7.250	104
K.-M.-Stadt	7:5	63:57	5.612	59
Ammendorf	5:7	53:62	6.503	94
Magdeburg	4:6	33:67	5.251	96
Brdbg. Tor	2:8	40:60	5.647	70
Bitterfeld	0:10	20:80	4.849	66
			6.229	127

4. 5. 12. 1965

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	2:2	4:17	21
Burkhardt	0:4	3:25	34
Leffringhausen	4:0	16:66	87
E. Hoffmann	0:4	5:16	21
Potsada	0:4	4:54	22
	6:14	4:54	22

Motor Mitte Suhl

Suchsland	2:2	7:89	35
Scheermesser	4:0	5:60	59
Kober	0:4	12:62	73
Manig	4:0	8:00	42
Dr. Völkert	4:0	7:31	48
	14:6	7:73	48

Tabelle:

Suhl	12:0	104:16	9.195	127
Erfurt	10:2	76:44	7.250	104
K.-M.-Stadt	7:5	63:57	5.612	59
Ammendorf	5:7	58:62	6.503	94
Magdeburg	4:8	39:81	5.347	96
Brdbg. Tor	2:8	40:60	5.647	70
Bitterfeld	0:10	20:80	4.849	66
			6.255	127

12. 12. 1965

Chemie Bitterfeld

Rödel	4:0	6:38	49
G. Uhlemann	4:0	9:22	53
Wolf	2:2	4:98	34
E. Uhlemann	0:2	5:20	31
Arndt	0:2	4:32	24
Schumann	0:4	4:49	37
	10:10	5:63	53

Empor Brandenburg Tor

Jaenchen	0:4	4:51	39
Kaczmarek	0:4	3:52	16
Roszak	2:2	5:76	32
Kaul	4:0	5:31	32
Hayda	4:0	6:00	40
	10:10	5:20	40

Tabelle nach der 1. Halbserie Staffelsieger und somit Herbstmeister 1965

BSG Motor Mitte Suhl	12:0	104:16	9.195	127
BSG Turbine Erfurt	10:2	76:44	7.250	104
BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt	7:5	63:57	5.612	59
BSG Motor Ammendorf	5:7	58:62	6.503	94
BSG Aufbau Börde Magdeburg	4:8	39:81	5.347	96
BSG Empor Brandenburger Tor	3:9	50:70	5.567	70
BSG Chemie Bitterfeld	1:11	30:90	4.991	66
			6.208	127

Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft von Motor Mitte Suhl zum Herbstmeister und allen übrigen Mannschaften zur Platzierung.

Insgesamt wurden in der 1. Halbserie der Mannschaftsmeisterschaft bei 17 962 Aufnahmen 111 518 Points erzielt. Ich danke auf diesem Wege allen Aktiven und den vielen unermüdeten Funktionären, welche als Schiedsrichter und Schreiber usw. es erst ermöglichten, daß wir die Mannschaftskämpfe so reibungslos durchführen konnten.

Rangliste 1. Halbserie

Cadre 47/2	GD	HS
Hoche, Halle	11.534	59
Scheermesser, Suhl	9.554	127
Suchsland, Suhl	9.537	123
Rost, Erfurt	9.296	204
Kober, Suhl	7.059	43
G. Uhlemann, Bitterfeld	6.320	56
Fuschmann, K.-M.-Stadt	5.963	57
Böhme, Halle	5.918	65
Rödel, Bitterfeld	5.693	66
Reichelt, K.-M.-Stadt	5.496	49
Schönbrodt, Halle	5.22	34
Krause, Magdeburg	4.851	43
Jaenchen, Brandenb. Tor	4.831	45
Reusche, Erfurt	4.780	45
Winkler, Magdeburg	4.53	24
Dietrich, Halle	4.407	30
Omland, K.-M.-Stadt	4.113	23
Wähn, Brandenburger Tor	3.870	42
Pabst, Erfurt	3.83	42
Burghardt, Magdeburg	3.758	33

Cadre 52/2		
Dietrich, Halle	14.81	94
Kober, Suhl	11.931	73
Leffringhausen, Magdeb.	10.680	96
Ziegenhals, K.-M.-Stadt	10.389	59
Dr. Völkert, Suhl	9.137	120
Scholz, Erfurt	9.075	88
Poetzschke, Erfurt	8.600	51
Manig, Suhl	8.226	84
Löwe, Halle	8.210	69
Schönbrodt, Halle	8.085	81
Seyffarth, Erfurt	7.942	80
Kaczmarek, Brandenb. Tor	6.794	44
Roszak, Brandenb. Tor	6.469	70
Omland, K.-M.-Stadt	6.398	53
Keller, K.-M.-Stadt	6.287	55
Heyda, Brandenb. Tor	6.00	40
Kube, Halle	5.949	50
Kaul, Brandenb. Tor	5.874	57
E. Hoffmann, Magdeburg	5.198	49
Heidemann, Halle	4.925	36
Postada, Magdeburg	4.861	34
Schumann, Bitterfeld	4.649	37
Wolf, Bitterfeld	4.562	34
Schach, K.-M.-Stadt	4.362	20
Arndt, Bitterfeld	4.275	35
E. Uhlemann, Bitterfeld	4.213	31
Hofmann, K.-M.-Stadt	4.184	34
Keutterling, Erfurt	4.12	28
Staudinger, Suhl	4.116	30
Schulz, K.-M.-Stadt	4.095	34
Osteriki, Halle	3.88	25
Franken, Erfurt	3.72	38
Kurths, Magdeburg	3.51	38
Lohse, Bitterfeld	2.85	20

Horst Manig,
Leiter der Oberliga

BEZIRK COTTBUS

Scheel wieder Bezirksmeister „Freie Partie“

Die diesjährige Bezirksmeisterschaft in der Freien Partie, verbunden mit der Bezirksbestenermittlung in der Klasse III wurde am 4./5. Dezember 1965 in Senftenberg ausgetragen. Um den Bezirksmeistertitel kämpften 3 Sportfreunde,

die alle der BSG-Turbine Cottbus angehören. Der Ablauf lief an Spannung nichts zu wünschen übrig, denn nach Abschluß der einzelnen Partien über 500 Points lagen die Sportfreunde Scheel und Birne punktgleich an der Spitze. Bei der erforderlichen Stichpartie zeigte Scheel die bessere Kondition und konnte diese Entscheidungspartie mit 500:232 Points für sich buchen. Gerhard, Scheel wurde damit zum 15. Mal Bezirksmeister! Er erspielte 27,91 GD, dabei 2 Partien mit einem Durchschnitt von 55,55 Points und zugleich die Höchstserie von 277 Points. Den zweiten Platz belegte Rudolf Birne. Es gelang ihm, Scheel die einzige Verlustpartie zu bereiten. Sein konstantes Spiel zeigt sich bei dem GD von 21,00, dabei zwei Partien mit 25,00 ϕ . Seine Höchstserie betrug 202 Points. Auf den dritten Platz folgte Wache mit 11,61 GD.

In der Bestenermittlung der Klasse III wurde Herbert Kern, Lok Senftenberg, erstmalig Bezirksbester. Kern erbrachte einen GD von 7,789 Points bei einem besten Einzeldurchschnitt von 15,78 Points. Den zweiten Platz belegte Rademann, Lok Senftenberg, mit einem BED von 6,25.

Bezirksmeisterschaft „Freie Partie“

Scheel	6:2	27,91	55,55	277
Birne	6:2	21,00	25,00	202
Wache	0:8	11,61	—	66

Bestenermittlung Klasse III

Kern	6:2	7,789	15,78	53
Rademann	2:6	4,763	6,25	33

Bezirksbestenermittlungen

Klasse IV

P. Richter — Turbine Cottbus	8:0	5,796	6,45	46
------------------------------	-----	-------	------	----

Mingau — Lok Senftenberg	6:2	5,571	7,69	65
--------------------------	-----	-------	------	----

P. Eymer — Turbine Cottbus	4:4	5,28	5,55	40
----------------------------	-----	------	------	----

Pacholik — Lok Hoyerswerda	2:6	4,145	5,40	25
----------------------------	-----	-------	------	----

Buder — Turbine Cottbus	0:8	3,952	—	21
-------------------------	-----	-------	---	----

Richter konnte souverän seinen Titel verteidigen und ließ keine Ueberraschungen aufkommen. Mit 5,796 ϕ erreichte er den besten Turnierdurchschnitt und die zweitbeste Höchstserie mit 46 Points. Mingau war der stärkste Gegner, welcher auch im Vorjahr den zweiten Platz belegte. Seine einzige Verlustpartie spielte er gegen Richter. Er erspielte zugleich den besten Einzeldurchschnitt mit 7,69 und eine Höchstserie von 65 Points. Als ältester Teilnehmer konnte Eymer zwei Partien für sich buchen bei einem GD von 5,28 und einer Höchstserie von 40 Points. Auf weiteren Plätzen folgten Pacholik mit einer Gewinnpartie und Buder, welcher keine Partie für sich buchen konnte.

Klasse V

Kosicki — Lok Senftenberg	6:2	3,459	3,94	26
---------------------------	-----	-------	------	----

Müller — Empor Finsterwalde	4:4	3,483	4,41	34
-----------------------------	-----	-------	------	----

Kachel — Lok Senftenberg	4:4	3,12	3,57	23
--------------------------	-----	------	------	----

Gnodtke — Turbine Cottbus	2:6	3,125	3,75	19
---------------------------	-----	-------	------	----

Nach einem äußerst spannenden Endkampf gelang es dem Außenseiter Ko-

sicki, gegen Gnodtke die letzte Partie zu gewinnen und damit als Turniersieger hervorzugehen. Kosicki spielte bei einem GD von 3.459 und einem BED von 3.94 äußerst konstant. Der Vorjahrsbeste Müller kam trotz seines BED von 3.483 und der Höchstserie von 34 Points an seine im vergangenen Jahr erzielten Leistungen nicht heran und mußte die Schlußpartie mit 118:150 Points an Kachel abgeben. Den 3. Platz belegte Kachel mit 3.12 GD und einer besten Serie von 23 Points. Auf dem letzten Platz folgte Gnodtke, der zwei Partien knapp verlor und nicht die richtige Einstellung zum Gegner finden konnte.

Klasse VI

J. Uhlig — Lok Senftenberg	8:2	2.585	4.16	13
R. Philipp — Lok Senftenberg	6:4	2.666	3.57	22
E. Thierbach — Turbine Cottbus	6:4	2.662	3.22	18
K. Ludwig — Turbine Cottbus	4:6	2.23	2.70	12
L. Richter — Empor Finsterwalde	4:6	2.079	2.63	21
F. Preibisch — Turbine Cottbus	2:8	2.14	2.50	13

Spannende Partien bis zum Schluß waren hier an der Tagesordnung, wobei der Nachwuchs keinen Respekt vor seinen älteren Rivalen zeigte. Uhlig hatte nach vier Gewinnpartien die besten Chancen, souverän als Sieger hervorzugehen, scheiterte jedoch mit 99:100 Points an dem Nachwuchsspieler Richter. Uhlig erspielte mit 4.16 zugleich den besten Einzeldurchschnitt. Auf dem 2. Platz folgte der junge Philipp, der auch technisch der beste Spieler war. Er spielte mit 2.666 den besten Einzeldurchschnitt. Auf dem 3. Platz folgte mit guten Leistungen Thierbach, welcher äußerst knapp im GD hinter Philipp lag. Ebenfalls knapp belegte mit einem besseren GD Ludwig vor Richter den 4. Platz, beide punktgleich stehend. Richter taute erst bei seinen beiden letzten Partien auf. Gegen Ludwig gewann er überzeugend mit 100:67 und gegen Uhlig gelang es ihm, seinem Gegner um einen Points die einzige Verlustpartie zu seinen Gunsten zu gestalten.

Erich Behla, Technischer Leiter

BEZIRK HALLE

BSG Motor Ammendorf

Neuer Sektionsleiter

Werner Ostoiki

4101 Zwintschöna/über Halle (Saale)

Reideburger Straße 15

Ich bitte sämtliche Staffelleiter:

Oberliga

II, DDR-Liga

Bezirksliga

die gesamte Post an mich zu senden.

Werner Ostoiki
Sektionsleiter

Billard-Kegeln

Lehrgang für Übungsleiter vom 13. bis 17. Dezember 1965 in Dresden

Ursprünglich sollte der Lehrgang an der Sportschule in Greiz stattfinden, mußte jedoch aus organisatorischen Gründen kurzfristig nach Dresden verlegt werden. Hier begann der Lehrgang für Übungsleiter Klasse II und III pünktlich am 13. Dezember 1965 im Klubhaus in Klotzsche.

Die vorzüglichen Übungseinrichtungen der TSG Nord boten den Teilnehmern gute Unterrichtsbedingungen. Fürsorglich und gut die Betreuung durch Sportfreund Zagrewski. Ebenfalls zu unserer vollsten Zufriedenheit war die Unterbringung im Gästehaus des SC Dynamo Dresden. Lediglich die weite Entfernung zwischen Schulungsstätte und Unterkunft (ca. 2 Std. täglich) beeinflusste die Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Zeit wesentlich. Für künftige Lehrgänge sollte man beachten, daß Selbstverpflegung früh und abends und die damit verbundenen Einkäufe gleichfalls auf Kosten der Übungszeit gehen. Soweit zum organisatorischen Verlauf.

Sportfreund Ernst Klar aus Niesky hatte die Leitung des Lehrganges übernommen. Der Unterricht begann mit einem interessanten Vortrag von Alfred Mühle, dem Vorsitzenden des Zentralen Trainerrates BK. In anschaulicher Weise wurden hierbei Kenntnisse vermittelt, die es verdienen, noch breiten Kreisen unserer Sportler bekannt zu werden. Wir konnten im weiteren Verlauf des Lehrganges noch viel aus seinem reichen Erfahrungsschatz lernen. Mit der gleichen Aufmerksamkeit folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Lehrgangsleiters Klar. Er behandelte die gestellten Themen in übersichtlicher Weise und gut faßlicher Form. Die Lektionen waren unter Beachtung der didaktischen Prinzipien interessant und beispielhaft gestaltet. Leider konnte aus Zeitgründen der methodische und systematische Aufbau der Arbeit eines Übungsleiters nicht bis ins Einzelne erläutert werden. Für zukünftige Lehrgänge sollte deshalb ein größerer Zeitraum, mindestens 10 Tage, eingeplant werden, um den vorgesehenen Stoff wesentlich eingehender und wirksamer behandeln zu können. Die praktischen Unterweisungen wurden bestens unterstützt durch die Übungsbeispiele der Sportfreunde Ha-

rald Glöckner und Helmut Lossius, die selbst am Lehrgang teilnahmen.

Mit Manfred Pietzsch, dem Staffelleiter der Oberliga, erörterten wir Fragen der Wettkampfordnung, besonders auch Punkte, die einer Überarbeitung bedürfen. Sportfreund Brückner vom DTSB-Bezirksvorstand Dresden gab Aufklärung über sportpolitische Fragen und Aufgaben und zeigte Farbdias vom Deutschen Turn- und Sportfest 1963.

Alle Lehrgangsteilnehmer arbeiteten unter der verständnisvollen Leitung von Ernst Klar eifrig mit. Die relativ geringe Teilnehmerzahl ergab eine intensive Ausbildung. Als einzige Frau im Lehrgang zeigte sich unsere Hilde Dietel als gute und kameradschaftliche Sportlerin. Beachtlich war die eifrige Mitarbeit von Gottfried Glaßer, obwohl ihn seine körperliche Behinderung sichtlich anstrengte. Die erreichten Erfolge zeigten sich bei den Lehrproben, die jeder einzelne unter den kritischen Augen aller Sportfreunde ablegte. In der freundschaftlichen Atmosphäre waren nur kleine Anzeichen von Lampenfieber zu spüren, und so fielen auch die Ergebnisse dementsprechend aus:

Hildegard Dietel, Dresden	Stufe II
Heinz Zeitler, Reichstädt	" II
Jürgen Link, Zittau	" II
Dieter Hanske, Obergurig	" II
Erich Simon, Lückendorf	" II
Karl Blank, Dippoldiswalde	" III
Gottfried Glaßer, Pretschend.	" III
Helmut Lossius, Dresden	" III
Harald Glöckner, Dresden	" III
Ernst Pudelko, Bischofswerda	" III
Kurt Pirschke, Bischofswerda	" III

Es liegt nun an jedem Sportfreund selbst, im persönlichen Einsatz das erworbene Wissen und Können zu erweitern und anderen zu vermitteln. Damit kommen wir unserem gemeinsamen Ziel näher; „Billardsport wird Volkssport“.

Ein fröhliches Beisammensein beendete die lehrreichen Dresdener Tage, und wir danken allen Beteiligten für ihren hervorragenden Einsatz.

Karl Blank,
Dippoldiswalde

Billardsportler, nehmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

Spielserie 1966/67

Aufstieg und Neueinteilung der DDR-Ligen

1. Die vier besten Bezirksmeister steigen in die DDR-Liga auf. Bei Absagen kommt der 5. Bezirksmeister, danach die besten Zweiten aller fünf Bezirksligen dem Durchschnitt entsprechend in Betracht.

Nur mit Bestätigung des Kreisvorstandes des DTSB kann die Technische Kommission des DBSV eine Absage aus finanziellen Gründen anerkennen.

2. Bei der Eingruppierung in die DDR-Liga werden der Mannschaftsdurchschnitt, die örtliche Lage und der Fahrkostenaufwand, der in beiden Staffeln zur Zeit unterschiedlich ist, berücksichtigt.

Voraussichtlich werden in der Staffel West alle Karl-Marx-Städter Mannschaften (auch Aufsteiger plus evtl. Absteiger Oberliga) und zwei Mannschaften des Bezirkes Potsdam oder 1 Mannschaft Potsdam und 1 Mannschaft Dresden spielen. (Für letztere evtl. auch Leipzig. Bedingung ist aber hier, daß Leipzig nur einmal in der DDR-Liga vertreten ist.)

In der Staffel Ost spielen alle Mannschaften des Bezirkes Cottbus und ein- oder zweimal Görlitz. Weiter 2 Dresdener Mannschaften, und je nach Abstiegs- oder Aufstiegsentscheid einmal Potsdam oder zweimal Leipzig.

Die Eingruppierung erfolgt so, daß Sonnabend/Sonntag-Spiele ausgetragen werden können. Prinzip soll sein, daß die Staffel West den Bezirk Potsdam aufnimmt und die Staffel Ost einen geringeren Fahrtkostenaufwand als den bisherigen erhält.

Absteiger der Oberliga je einer nach den Staffeln Ost und West.

Zuschriften zu diesem Problem sind bis spätestens 10. April 1966 an

Sportfreund Werner Parré
727 Delitzsch
Mühlstr. 14

zu richten.

Der endgültige Entscheid wird auf der Aktivtagung der Billard-Kegler am 17. April 1966 getroffen.

Die Staffelleiter der Oberliga und Liga
Pietzsch Parré Ferdinand

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

Oberliga

TSG Herbstmeister

Turbine Karl-Marx-Stadt verlor Heimspiel gegen Tabellenletzten,

Fünf Mannschaften jetzt punktgleich,

TSG Nord erreichte 1599,

Grandioser Durchschnitt von
Manfred Hähne, zuletzt 326

Ungeschlagen beendete die TSG Dresden-Nord die 1. Serie der Oberliga. Allerdings konnten die Dresdner die schwersten Gegner auf ihrem Heimbillard empfangen. Maßgebend für den inoffiziellen Herbstmeistertitel, den die TSG nun bereits das dritte Jahr erkämpft, waren die beiden letzten Siege über Görlitz und Leipzig. Gegen Letztere wären beinahe noch zwei Rekorde gefallen. Mit der diesjährigen Bestleistung von 1599 sowie Manfred Hähnes 326 wurden die bestehenden Rekorde von 1614 bzw. 338 nur knapp verfehlt. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die TSG um kleine 24 Punkte, 3 im Durchschnitt. Trotz des 4-Punkte-Vorsprungs hat der amtierende Meister in der 2. Serie noch einige Hindernisse (Auswärtsspiele: Reick, Turbine Karl-Marx-Stadt, Schönaue, Leipzig) zu umgehen, will er wieder zum Erfolg kommen.

Vom derzeitigen Zweiten in der Tabelle, Turbine Karl-Marx-Stadt, wurde schon vom Spielaufgebot her etwas mehr erwartet. Der Mannschaftsdurchschnitt von 1476 ist auf sehr unterschiedliche Ergebnisse zurückzuführen. Anscheinend läßt sich die Turbine-Mannschaft zu sehr von der jeweiligen Spielstärke der Gegner beeindrucken. Das bewies die Niederlage gegen den derzeitigen Tabellenletzten. Ob die Karl-Marx-Städter die TSG im Kampf um Meisterlorbeeren noch abfangen können, ist nunmehr fraglich. Sie sind jedoch auch die Mannschaft, die als zweite Vertretung der Republik einen 1500er Durchschnitt erreichen könnte, zumal zwei ihrer Spieler in der Rangliste noch sehr hinterherhinken.

Für die diesjährige Ausgeglichenheit des Achterfeldes spricht, daß fünf Mannschaften mit 6:8 Punkten gleichstehen. Entscheidend für den Klassenerhalt aller Betroffenen wird die Gestaltung der Heimspiele sein. Wem dazu noch ein Auswärtspunkterfolg glückt, der dürfte seiner Sorgen ledig sein. Hervorzuheben aus diesen fünf Teams ist die Mannschaft von Motor Schönaue. Um genau 103 Durchschnittspunkte verbesserte sich Motor gegenüber dem Vorjahr. Dieser schöne Erfolg zeichnet sich auch deutlich im Ranglistenklassement ab.

Leipzig hat auch dieses Jahr keine gesteigerten Leistungen erzielt und spielt wiederum in jedem Punktspiel seine durchschnittliche Leistung.

Nicht ganz erwartungsgemäß lief es bei Motor Reick. (Heimspiel gegen Turbine Karl-Marx-Stadt wollte man gewinnen.) Die Dresdener haben, außer dem Spiel gegen Görlitz, noch keine Form gezeigt. Vor allem in Auswärtsspielen sind sie recht anfällig.

Luckenwalde könnte in den fünf Heimspielen der 2. Serie die zum Klassenerhalt nötigen 12 Pluspunkte erreichen, zumal der von beendeter Lehre zurückgekommene Jugendliche Gottschalk wieder mit im Einheit-Aufgebot startet.

Mächtig strecken muß sich Lok Görlitz, da noch vier Auswärtsspiele zu absolvieren sind und der Durchschnitt sich dabei bestimmt nicht erhöht. Schöne Ergebnisse vollbringt zur Zeit deren Schlussspiel Schlieben und Gröndel.

Trotz des überraschenden Sieges von Turbine Potsdam in Karl-Marx-Stadt ist die Situation sehr beängstigend. Wenn bisher die gegebenen Chancen so genutzt worden wären wie beim einzigen Sieg, dann könnten ebenfalls 6 Pluspunkte zu Buche stehen. Zumindest waren in den drei Heimspielen zwei Punktepaare möglich. Ein Sonderlob verdient Joachim Hengmuth, der sich von den schlechten Durchschnitt seiner Mannschaftskameraden nicht beeindrucken läßt und immer wieder mit passablen Partien aufwartet.

Manfred Pietzsch,
Staffelleiter Oberliga

Spielergebnisse

28. 11. und 4./5. 12. 1965

21. Lok Wahren Leipzig 1445 :
Motor Dresden-Reick 1340

Doliwa	252
Assmann	226
Heyer	237
Rüschke	239
Altmann	267
Grundmann	199
Gersch	202
Glöckner	199
Lossius	246
Höcker	248
Hähner	246
Rückauf (Ers.)	234

22. Lok Görlitz 1430 :
TSG Dresden-Nord 1475

Alster	253
Thiele	215
Mätzig	236
Breton	217
Schlieben	240
Gründer	269
Schierz	240
H. Blawid	237
Klinger	237
L. Hähne	243
Pietzsch	231
M. Hähne	287

und unterstützt die Vorbereitungen zum Verbandstag

23. Motor Schönaue	1542 :	28. TSG Dresden-Nord	1599 :	42. Gersch	1511	7	215,9
Turbine Potsdam	1380	Lok Wahren Leipzig	1448	43. M. Bär	1499	7	214,1
Steger	241	Schierz	245	44. Thiele	1395	7	199,3
Küchler	271	H. Blawid	260	45. Fischer	1389	7	198,4
Heinz	250	Klinger	248	46. Schuckel	1385	7	197,9
Schöne	249	L. Hähne	266	Jugend			
Franke	256	Pietzsch	254	1. Küchler	1815	7	259,3
Gehmlich	275	M. Hähne	326	2. H. Blawid	1515	6	252,5
Pohlert (Ers.)	246			3. Pohlert	1522	7	217,4
Fischer	215			4. D. Bär	892	5	178,4
D. Bär	197	Doliwa	214	Manfred Pietzsch,			
M. Bär	237	Auerbach	243	Staffelleiter Oberliga			
Schuckel	218	Assmann	218				
Gerlach	252	Schindler	256				
Hengmith	261	Rüschke	270				
		Altmann	247				
24. Turbine Karl-Marx-Stadt	1575 :	Halbzeit-Tabelle		DDR-Liga, Staffel Ost			
Einheit Luckenwalde	1325	1. TSG Dresden-Nord	14:0 10 655 1522,1 Φ	Stahl Brandenburg „Herbstmeister“			
Steinbach	275	2. Turbine Karl-Marx-Stadt	10:4 10 335 1476,4 Φ	Cottbuser Vertreter schlugen sich			
Lau	277	3. Motor Schönaue	6:8 10 179 1454,1 Φ	achtbar			
Spicker	206	4. Lok Wahren Leipzig	6:8 9 918 1416,9 Φ	Die beiden letzten Spieltage der			
Zwingenberger	235	5. Motor Dresden-Reick	6:8 9 754 1393,4 Φ	1. Halbserie brachten bis auf Rotations			
Autengruber	296	6. Einheit Luckenwalde	6:8 9 709 1387,0 Φ	Heimniederlage gegen Luckenwalde die			
Stingl	286	7. Lok Görlitz	6:8 9 554 1364,9 Φ	erwarteten Spielausgänge, wenn auch			
Oehmigen (Ers.)	241	8. Turbine Potsdam	2:12 8 842 1263,1 Φ	die erzielten Ergebnisse nicht immer			
Sydow	205	Rangliste Oberliga		den Erwartungen entsprachen. Die			
Radde	190	1. M. Hähne	2055 7 293,6 Φ	großen Gewinner dieser letzten beiden			
Gottschalk	257	2. Gehmlich	1865 7 266,4	Runden vor der Halbzeit-Pause waren			
Pitlizki	233	3. Stingl	1848 7 264,0	Stahl Brandenburg, Chemie Tschernitz			
Jahn	196	4. Hengmith	1791 7 255,9	und Chemie Weißwasser, die ihre Aus-			
Christl	252	5. L. Hähne	1777 7 253,9	wärtsspiele gewannen und jetzt in der			
25. Motor Schönaue	1490 :	6. Christl	1771 7 253,0	Tabelle in dieser Reihenfolge die			
Einheit Luckenwalde	1394	7. Autengruber	1769 7 252,7	ersten drei Plätze belegen. Auch im			
Steger	223	8. Hähner	1758 7 251,1	Durchschnitt weisen sie die Plazierung			
Küchler	266	9. Pietzsch	1753 7 250,4	nach. Da diese drei Mannschaften in			
Heinz	222	10. Steinbach	1752 7 250,3	der 2. Halbserie überwiegend Heim-			
Schöne	259	11. Höcker	1743 7 249,0	spiele zu bestreiten haben, werden sie			
Franke	259	12. Schöne	1737 7 248,1	ihre jetzigen Positionen wohl auch hal-			
Gehmlich	261	13. Rüschke	1735 7 247,9	ten können.			
Pohlert (Ers.)	253	14. Lau	1725 7 246,4	Der große Favorit der Staffel, Stahl			
Sydow	206	15. Franke	1719 7 245,6	Brandenburg, ging sowohl bei Motor			
Radde	223	16. Schlieben	1717 7 245,3	Görlitz als auch bei Rotation Dresden			
Gottschalk	272	17. Gründer	1705 7 243,6	vom Start an in Führung und siegte			
Pitlizki	199	18. Heyer	1451 6 241,8	ungefährdet. Motor unterlag mit			
Jahn	224	19. Zwingenberger	1688 7 241,1	1324:1366 und Rotation mit 1222:1300			
Christl	270	20. Schierz	1667 7 238,1	Points.			
26. Turbine Karl-Marx-Stadt	1379 :	21. Doliwa	1661 7 237,3	Chemie Tschernitz sicherte sich bei Mo-			
Turbine Potsdam	1385	22. Altmann	1660 7 237,1	tor Wilsdruff und bei Empor Tabak			
Steinbach	254	23. Klinger	1652 7 236,0	Dresden durch gute Startleistungen			
Lau	204	24. Grundmann	1649 7 235,6	ebenfalls sofort die Führung und siegte			
Spicker	252	25. Kein	1176 5 235,2	mit 1293:1247 bzw. 1302:1197 Points.			
Zwingenberger	235	26. Lossius	1633 7 233,3	Auch Chemie Weißwasser ging in bei-			
Autengruber	212	27. Assmann	1620 7 231,4	den Spielen sofort in Führung und ge-			
Stingl	222	28. Alster	1616 7 230,9	wann bei Empor Tabak Dresden mit			
Oehmigen (Ers.)	213	29. Heinz	1609 7 239,9	1250:1134 und bei Motor Wilsdruff mit			
Fischer	226	30. Schindler	1605 7 229,3	1275:1237 Points.			
D. Bär	206	31. Glöckner	1588 7 226,9	Motor Görlitz zeigte sich Einheit Luk-			
Schuckel	225	32. Spicker	1586 7 226,6	kenwalde haushoch mit 1328:1095			
M. Bär	237	33. Breton	1585 7 226,4	Points überlegen, wobei Friedländer			
Gerlach	232	34. Oehmigen	1570 7 224,3	mit 273 die beste Einzelleistung dieser			
Hengmith	259	35. Gerlach	1568 7 224,0	beiden Spieltage erzielte.			
27. Motor Dresden-Reick	1489 :	36. Jahn	1566 7 223,7	Eine Überraschung ist die Heimnieder-			
Lok Görlitz	1355	37. Steger	1560 7 222,9	lage von Rotation Dresden gegen Ein-			
Grundmann	241	38. Sydow	1554 7 222,0	heit Luckenwalde mit 1202:1268, die			
Glöckner	271	39. Rückauf	1542 7 220,3	schon in der ersten Halbzeit besiegt			
Gersch	212	40. Mätzig	1536 7 219,4	wurde.			
Lossius	262	41. Pitlizki	1523 7 217,6	Halbzeit-Tabelle:			
Höcker	250			1. Stahl Brandenburg	14:0	1379,3	
Hähner	253			2. Chemie Tschernitz	12:2	1314,6	
Rückauf (Ers.)	245			3. Chemie Weißwasser	8:6	1320,3	
Alster	200			4. Motor Görlitz	6:8	1293,9	
Thiele	201			5. Rotation Dresden	6:8	1279,0	
Mätzig	210			6. Motor Wilsdruff	4:10	1209,6	
Breton	224			7. Einh. Luckenwalde II	4:10	1202,4	
Schlieben	259			8. Empor Tabak Dresden	2:12	1180,7	
Gründer	261						

Rangliste der Staffel:

1. L. Blawid, Brandenburg	272,3
2. Lesch, Tabak	240,4
3. Grunert, Rotation	239,7
4. Friedländer, Görlitz	235,0
5. Schendel, Brandenburg	233,4
6. Gärtner, Tschernitz	231,0
7. Neuthe, Brandenburg	230,1

Günter Mosig

DDR-Liga, Staffel West

Ergebnisse der 6./7. Runde

122. SMW Dresden	1164 :
Lokomotive Delitzsch	1395
Arnhold	183
Langer	175
Benthin	190
Roßband	223
Pearce	155
W. Stöckel	238
Eichhorn (o. W.)	209
Ermisch	260
Herrmann	210
Kolbe	197
Hommel	238
Friedrich	259
Parré	231
Krone (o. W.)	229

123. Wismut Karl-Marx-Stadt	1451 :
Turbine Karl-Marx-Stadt 2	1342
Bilz	282
Ludwig	213
Renoth	207
Walther	291
Schreiber	271
Heymann	241
Braune (o. W.)	211
Korölus	254
Heyder	202
Clauß	219
Riedel	194
H. Schüppel	235
Lipp	238
W. Schüppel (o. W.)	203

124. Fortschritt Oberlungwitz	1301 :
Astra Karl-Marx-Stadt	1293
Weller	226
Stöckel	155
Förster	229
Roscher	247
Kreißig	216
Rau	228
Otto (o. W.)	191
Fuchs	203
Richter	202
Jentsch	204
Pannier	205
Hirsch	251
Rother	228
Vogel (o. W.)	197

126. SMW Dresden	1249 :
Stahl NW Leipzig	1151
Pearce	168
Langer	235
Eichhorn	179
Arnhold	215
Roßband	227
W. Stöckel	225
Fritsch	180
Schirdewahn	175
Menzel	183
Schindler	171
Rönicke	214
Prinz	228

127. Wismut Karl-Marx-Stadt

Astra Karl-Marx-Stadt	1385 :
Bilz	245
Ludwig	191
Braune	216
Walther	239
Schreiber	245
Heymann	249
Renoth (o. W.)	232
Oelsch (o. W.)	213
Fuchs	181
Richter	207
Jentsch	243
Pannier	248
Hirsch	193
Rother	267
Ihle (o. W.)	211

128. Fortschritt Oberlungwitz

Turb. Karl-Marx-Stadt II	1157 :
Weller	204
Roscher	148
Stöckel	183
Förster	231
Kreißig	177
Rau	214
Heyder	206
Clauß	197
Korölus	212
H. Schüppel	213
W. Schüppel	215
Lipp	187
Riedel (o. W.)	181

Halbzeit-Tabelle:

1. Lokomotive Delitzsch	6	10:2	9353	1392,2
2. Wismut Karl-Marx-Stadt	6	10:2	8123	1353,8
3. Turbine Karl-Marx-Stadt II	6	8:4	8008	1334,7
4. Fortschritt Oberlungwitz	6	6:6	7473	1243,8
5. Astra Karl-Marx-Stadt	6	4:8	8021	1336,8
6. Schreibmaschinenwerk Dresden	6	4:8	7342	1223,7
7. Stahl NW Leipzig	6	0:12	7782	1297,0

Rangliste der Staffel:

1. Rother, Astra	6	1518	253,0
2. Parré, Delitzsch	6	1508	251,3
3. Hirsch, Astra	6	1445	240,8
4. Prinz, Stahl NW	6	1437	239,5
5. Ermisch, Delitzsch	6	1425	237,5
6. Heymann, Wismut	6	1416	236,0
7. Rau, Oberlungwitz	6	1406	234,3
8. Korölus, Turbine II	6	1400	233,3
9. Friedrich, Delitzsch	6	1400	233,3
10. Pannier, Astra	6	1396	232,7
11. Hommel, Delitzsch	6	1394	232,3
12. Schüppel, Turb. II	6	1391	231,8
13. Rönicke, Stahl NW	6	1387	231,2
14. Stöckel, SMW Dresd.	6	1369	228,2
15. Bilz, Wismut	6	1364	227,3
16. Krone, Delitzsch	6	1363	227,2
17. Lipp, Turbine II	6	1362	227,0
18. Schreiber, Wismut	4	995	226,3
19. Förster, Oberlungw.	5	1123	224,6
20. Renoth, Wismut	6	1339	223,2
21. Heyder, Turbine II	6	1336	222,7
22. Jentsch, Astra	4	889	222,3
23. Holbe, Delitzsch	4	880	220,0

Werner Parré,
Staffelleiter

Rangliste Oberliga

DDR- und Bezirksligen

1. M. Hähne	7	2055	293,6	φ
2. L. Blawid	7	1865	266,4	
3. Gehmlich	7	1848	264,0	
4. Stingl	7	1791	255,9	
5. Hengmith	7	1777	253,9	
6. L. Hähne	7	1771	253,0	
7. Christl	6	1518	253,0	
8. Rother	7	1769	252,7	
9. Autengruber	6	1508	251,3	
10. Parré	7	1758	251,1	
11. Hähner	7	1753	250,4	
12. Pietzsch	7	1752	250,3	
13. Steinbach	7	1743	249,0	
14. Höcker	7	1737	248,1	
15. Schöne	7	1735	247,9	
16. Rüsckke	7	1725	246,4	
17. Lau	7	1719	245,6	
18. Franke	7	1717	245,3	
19. Schlieben	7	1705	243,6	
20. Gründer	5	1216	243,2	
21. Kaupisch	6	1451	241,8	
22. Heyer	7	1688	241,1	
23. Zwingenberger	6	1445	240,8	
24. Hirsch	6	1437	240,4	
25. Lesch	6	1437	239,7	
26. Grunert	6	1437	239,5	
27. Prinz	7	1667	238,1	
28. Schierz	6	1425	237,5	
29. Ermisch	7	1661	237,3	
30. Doliwa	7	1660	237,1	
31. Altmann	7	1652	236,0	
32. Klinger	6	1416	236,0	
33. Heymann	6	1416	236,0	
34. Brisch	7	1649	235,6	
35. Schmidt	7	1649	235,6	
36. Grundmann	7	1649	235,6	
37. Friedländer	7	1649	235,6	

Sportfreund Kein — Einheit Lucken-
walde — gesperrt.

Jugend:

1. Küchler	7	1815	259,3
2. H. Blawid	6	1515	252,5
3. Pohlert	7	1522	217,4
4. Kösling	6	1292	215,3
5. Steinert	6	1043	208,6
6. D. Bär	5	892	178,4

Frauen:

1. Rönicke	1	200	200,0
2. Grünert	1	173	173,0
3. Schneider	4	678	169,6
4. Schmidt	4	671	167,7
5. Görner	2	335	167,5
6. Dietel	6	930	155,0
7. Becker	6	916	153,1
8. Mortak	2	291	145,5

Tabelle der Bezirksligen (Spitze)

Cottbus	12:2	1244,7
Traktor Spremberg	10:4	1196,2
Chemie Weißwasser II	10:4	1195,2
SG Burg		
Dresden		
Stahl Freital	8:2	1227,4
Motor Industriegelände	6:4	1232,8
Motor SO Görlitz	6:4	1218,6
Rotation SO Dresden	6:4	1205,4
Karl-Marx-Stadt		
Fortschritt Süd I	9:3	1263,8
BSG Post I	8:4	1244,0
BSG Aufbau I	8:4	1232,1
Leipzig		
Aufbau Zentrum	10:2	1159,8
Aufbau Mitte	10:4	1199,0
Fortschritt West II	6:2	1226,0

Potsdam		
Einheit Jüterbog I	12:2	1249,0
Stahl Brandenburg II	10:4	1227,0

DDR-Liga Frauen

Stahl Freital	4:0	578,0
Motor West Leipzig I	4:4	573,2
Aufbau Leipzig I	2:0	581,0
Stahl NW Leipzig	0:2	569,0
Motor West Leipzig II	0:4	437,5
Aufbau Zentr. Leipzig II	0:0	—

Manfred Pietzsch,
Staffelleiter Oberliga

Oberliga

2. Halbserie

Überraschungen blieben aus

Wie schon in der 1. Serie, so errangen auch zu Beginn der Rückrunde die favorisierten Mannschaften Siege. Somit blieb an der Tabellenspitze alles unverändert und nur im Mittelfeld wurden Plätze getauscht.

Im Karl-Marx-Städter Ortsderby kam Turbine zu einem jederzeit sicheren Sieg gegen Schöna u. Über die gleichmäßig gute Gesamtleistung der Turbine-Sechs sind keine Worte zu verlieren. Scheinbar hat man die überraschende letzte Niederlage gegen Potsdam recht gut verdaut. Bei Schöna u. täuscht das Ergebnis ein wenig, da Ranglistendritter Siegfried Gehmlich fehlte.

Im mit Spannung erwarteten Dresdener Lokalkampf setzte sich der Meister TSG Nord sehr klar durch. Allerdings hatten die Reicker keinen guten Tag erwischt, lediglich Eberhard Hähner erreichte eine passable „Nummer“ (283). Die TSG hätte, bei richtiger Wahl des Ersatzmannes, einen neuen Rekord aufstellen können. Unbedingt hervorzuheben ist Manfred Hähnes 309.

Zwischen den beiden Lok-Vertretungen Leipzig und Görlitz scheint es immer etwas knapp herzugehen. Hatten die Leipziger das Hinspiel mit 19 Punkten verloren, so gewannen sie diesmal mit 29. Erwähnenswert ist, daß sich in diesem Spiel von 12 Startern 11 erst in der zweiten Halbzeit ihrer Partien steigern konnten. Schöne Partien spielten dabei Schindler, Heyer und Schlieben.

In Luckenwalde traf die heimische „Sechs“ auf Turbine Potsdam. Einheit nahm sofort das Heft in die Hand und gab den gewonnenen Vorsprung nicht mehr ab. Der jugendliche Gottschalk ragte mit 283 Punkten (Halbzeit 163) aus der Heimmannschaft heraus. Bei Turbine scheint kein rechter „Lauf“ zu kommen, obwohl nun wenigstens die 1200er-Ergebnisse überwunden scheinen. Die schwächeren Spieler um Hengmith bringen einfach kein 240-Ergebnis zustande. Auch der erstmals wieder eingesetzte frühere Jugendmeister Wolter riß keine Bäume aus. Wiederum großartig die 284 (Halbzeit 128) von Joachim Hengmith. Zur Rangliste ist zu sagen, daß der Durchschnitt von Manfred Hähne unwahrscheinlich anmutet. Der Exmeister machte in dieser Punktspielrunde noch kein Ergebnis unter 280 !!

Seine Partien sind eine Augenweide. Er löst mitunter Stellungen, die andere Spitzenspieler zu umgehen suchen. Wenn man bedenkt, daß Manfred solchen guten Spielern wie Hähner, Parré, Autengruber, Christl, Steinbach und Lothar Hähne schon mehr als 300 Punkte abgenommen hat, so unterstreicht das die überragende Rolle, die er in diesem Jahr spielt.

Ergebnisse vom 8. Spieltag

29. Turbine Karl-Marx-Stadt	1530 :
Motor Schöna u.	1421
Lau	257
Steinbach	250
Spicker	245
Zwingenberger	261
Autengruber	266
Stingl	251
Oehmigen (Ers.)	191
Pohlert	220
Küchler	229
Steger	231
Heinz	244
Schöne	235
Franke	262
30. Motor Dresden-Reick	1413 :
TSG Dresden-Nord	1589
Grundmann	222
Glöckner	222
Gersch	240
Lossius	209
Höcker	237
Hähner	283
Rückauf (Ers.)	201
Klinger	219
H. Blawid	268
Arnhold	260
L. Hähne	251
Pietzsch	282
M. Hähne	309
Schierz (Ers.)	254
31. Lok Wahren Leipzig	1428 :
Lok Görlitz	1399
Doliwa	217
Assmann	206
Heyer	258
Schindler	268
Rüschke	225
Altmann	254
Alster	225
Heinze	225
Thiele	236
Mätzig	213
Schlieben	257
Gründer	243
32. Einheit Luckenwalde	1452 :
Turbine Potsdam	1380
Sydow	256
Martin	213
Gottschalk	283
Jahn	249
Pitlizki	218
Christl	233
Radde (Ers.)	170
Fischer	189
Schuckel	229
M. Bär	224
Wolter	234
Gerlach	220
Hengmith	284
D. Bär (Ers.)	189

Tabelle

			⊙
TSG D.-Nord	16:0	12 244	1530,5
Turb. K.-M.-St.	12:4	11 865	1483,1
Lok W. Leipzig	8:8	11 346	1418,3
Einh. Luckenw.	8:8	11 169	1396,1
Motor Schöna u.	6:10	11 600	1450,0
Motor D.-Reick	6:10	11 167	1395,9
Lok Görlitz	6:10	10 953	1369,1
Turb. Potsdam	2:14	10 222	1277,8

Manfred Pietzsch, Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel Ost

2. Halbserie

Auftakt zur 2. Halbserie mit guten Ergebnissen

Nur ein Gästesieg

Luckenwalde II schlägt Görlitz!
18mal über 250 Points!

An den guten Ergebnissen des 8. und 9. Spieltages waren auch die beiden Vertreter des Bezirkes Cottbus beteiligt, was die wachsende Spielstärke dieser jüngsten Mannschaften beweist. Da auch beide ihre Heimspiele gewannen, konnten sie ihre guten Tabellenplätze verteidigen, die vor Beginn der Serie von vielen nicht „eingeplant“ waren.

Chemie Tschernitz trumpfte am Sonntag gegen Motor Wilsdruff mit einem Bezirksrekord auf. Mit 1437:1115 wurden die Gäste, die in keiner Phase des Kampfes eine Siegeschance hatten, klar distanziert. Gärtner (270) und Gocht (269) hatten den größten Anteil am guten Tschernitzer Ergebnis. Bei Motor war Neumann (232) am erfolgreichsten. Am Vortage mußte Empor Tabak Dresden die Überlegenheit der Tschernitzer anerkennen, die nach schneller Führung mit 1315:1250 Points gewannen, obwohl Tabaks Schlußstarter Lesch mit 262 Points eine schöne Partie spielte.

Chemie Weißwasser ging gegen Motor Wilsdruff durch Tusche (264) klar in Führung, doch im Schlußspurt kamen die Gäste durch Neumann und Meißner (beide 251) stark auf, konnten aber den Sieg der Chemie-Mannschaft — 1352:1323 — nicht mehr verhindern. Gegen Empor Tabak Dresden konnte Chemie in der ersten Halbzeit keinen entscheidenden Vorsprung erringen. Erst die Schlußstarter May (266) und Mosig (252) stellten den 1391:1275-Punkte-Sieg für Weißwasser sicher. Empor Tabak war durch Spank (249) am erfolgreichsten vertreten.

Stahl Brandenburg, der haushohe Favorit für den Aufstieg, wurde seiner Rolle voll gerecht. Zwar erkämpfte Rotation Dresden nach zwei Startern eine knappe Führung, aber dann stieß der sehr heimstarke Gastgeber vor: W. Blawid (280), Schendel (278), L. Blawid (288). Stahl siegte mit 1499:1298. Walter (241) war Bester bei Rotation. Am Tage darauf mußte Motor Görlitz Brandenburgs Überlegenheit anerkennen. Während bei den Gästen Rohne mit 241 Points vorn lag, kamen bei den Gastgebern gleich fünf Starter über 250 Points: Neuthe (253), Klein (253), L. Blawid (277), Schendel (251) und W. Blawid (252). Mit 1507:1304 Points errang Stahl Brandenburg einen sicheren Sieg.

Die einzige Überraschung dieser beiden Spieltage schuf Einheit Luckenwalde II mit dem Sieg über Motor Görlitz — 1280:1226 — in einem sehr dramatischen Treffen: 36 Punkte Vorsprung für die Gäste, Ausgleich, 4-Punkte-Führung für Motor, 12-Punkte-Vorsprung für Einheit, 2-Punkte-Führung für Motor. Dann legte Becker 242 Points vor und entschied damit den Kampf für die Gastgeber. Zwei Pluspunkte, die bei der Endabrechnung sehr wichtig sein können, waren dem Gastgeber sicher. Am Tage darauf war Einheit nicht wiederzuerkennen. Mit 1153:1302 ging die Mannschaft gegen Rotation Dresden unter, Grunert (261) und Brachmann (245) hatten das Spiel frühzeitig für Rotation entschieden.

Nach dem 8. und 9. Spieltag wird die Abstiegsfrage immer akuter. Wen wird es betreffen?

Tabelle:

Stahl Brandenburg	18:0	1405,0
Chemie Tschernitz	16:2	1328,2
Chemie Weißwasser	12:6	1331,7
Rotation Dresden	8:10	1283,7
Motor Görlitz	6:12	1287,2
Einheit Luckenwalde II	6:12	1205,6
Motor Wilsdruff	4:14	1211,7
Empor Tabak Dresden	2:16	1198,9

Rangliste der Staffel

1. L. Blawid	274,6
2. Lesch	241,2
3. Schendel	240,3
4. Grunert	238,4
5. W. Blawid	237,1
6. Neuthe	235,9
7. Gärtner	235,4
8. Mosig	230,0
9. Nitschke	229,6
10. Friedländer	229,2

Günter Mosig

DDR-Liga, Staffel West

2. Halbserie

Ergebnisse der 8./9. Runde

129. Lokomotive Delitzsch	1353 :
SMW Dresden	1143
Ermisch	222
Krone	218
Kolbe	205
Hommel	197
Friedrich	236
Parré	275
Herrmann	
(o. W.)	195
Baudis	119
Eichhorn	193
Langer	214
Pearce	213
Arnhold	200
W. Stöckel	204

131. Turbine K.-M.-Stadt II	1432 :
Wismut Karl-Marx-Stadt	1323
Heyder	209
Korölus	261
Claus	255
Lipp	231
H. Schüppel	230
W. Schüppel	246
Bilz	220
Renothe	207
Braune	169
Walther	235

Schreiber	228
Heymann	264

132. Astra Karl-Marx-Stadt	1272 :
Fortschritt Oberlungwitz	1174
Richter	205
Rother	227
Fuchs	219
Ihle	188
Pannier	190
Hirsch	243
Goldhahn (o. W.)	176
Weller	194
Otto	204
F. Stöckel	182
Kreiffig	220
Förster	183
Rau	191

134. Stahl NW Leipzig	1320 :
SMW Dresden	1349
Fritsch	219
Schirdewahn	188
Schindler	248
Menzel	209
Rönicke	219
Prinz	237
Pearce	186
Schwedler	238
Eichhorn	240
Arnhold	244
W. Stöckel	215
Langer	226

135. Turbine K.-M.-Stadt II	1453 :
Fortschritt Oberlungwitz	1320
Heyder	243
Claus	238
W. Schüppel	251
H. Schüppel	246
Korölus	227
Lipp	248
Rau	270
Ludwig	193
F. Stöckel	220
Otto	216
Weller	203
Kreiffig	218

136. Astra Karl-Marx-Stadt	1323 :
Wismut Karl-Marx-Stadt	1369
Ihle	189
Fuchs	223
Richter	190
Pannier	250
Hirsch	238
Rother	233
Vogel (o. W.)	191
Bilz	200
Walther	243
Braune	219
Renothe	195
Schreiber	260
Heymann	252

Tabellenstand nach der 9. Runde:

1. Lokomotive Delitzsch	7	12:2	9 706	1386,7
2. Turbine Karl-Marx-Stadt II	8	12:4	10 803	1361,6
3. Wismut Karl-Marx-Stadt	8	12:4	10 815	1351,9
4. Astra Karl-Marx-Stadt	8	6:10	10 616	1327,0
5. Fortschritt Oberlungwitz	8	6:10	9 967	1245,9

6. Motor SMW Dresden	8	6:10	9 834	1229,3
7. Stahl NW Leipzig	7	0:14	9 102	1300,3

Rangliste der Staffel

1. Parré	7	1783	254,7
2. Rother	8	1978	247,3
3. Heymann	8	1932	241,5
4. Hirsch	8	1926	240,8
5. Prinz	7	1674	239,1
6. Korölus	8	1888	236,0
7. Ermisch	7	1647	235,3
8. Friedrich	7	1636	233,7
9. Rau	8	1867	233,4
10. H. Schüppel	8	1867	233,4
11. Schreiber	6	1393	232,2
12. Lipp	8	1841	230,1

Werner Parré
Staffelleiter

Rangliste

Oberliga bis Liga

1. M. Hähne	8	2364	295,5
2. L. Blawid	9	2471	274,6
3. Gehmlich	7	1865	265,4
4. Stingl	8	2099	262,4
5. Hengmith	8	2075	259,4
6. Hähner	8	2041	255,1
7. Parré	7	1783	254,7
8. Autengruber	8	2035	254,4
9. Pietzsch	8	2035	254,4
10. L. Hähne	8	2028	253,5
11. Christl	8	2004	250,5
12. Steinbach	8	2002	250,3
13. Lau	8	1982	247,8
14. Franke	8	1981	247,6
15. Höcker	8	1980	247,5
16. Rother	8	1978	247,3
17. Schlieben	8	1974	246,8
19. Schöne	8	1972	246,5
19. Kaupisch	7	1724	246,3
20. Rüsche	8	1960	245,0
21. Heyer	7	1701	244,1
22. Zwingenberger	8	1949	243,6
23. Gründer	8	1948	243,5
24. Heymann	8	1932	241,5
25. Lesch	9	2171	241,2
26. Hirsch	8	1926	240,8
27. Schendel	9	2163	240,3
28. Schierz	8	1921	240,1

Jugend

1. Kuchler	8	2044	255,5
2. H. Blawid	7	1783	254,7
3. Pohlert	8	1742	217,8

DDR-Liga, Frauen

Tabelle

Aufbau Zentrum I	8:0	550,0
Stahl Freital	8:2	550,2
Motor West I	6:4	571,6
Motor West II	2:6	335,2
Stahl NW Leipzig	0:6	501,3
Aufbau Zentrum II	0:6	337,3

Rangliste

1. Rönnicke	ca.	173
2. Görner	5 Sp.	171,8
3. Schmidt	5	168,8
4. Schneider	5	168,4
5. Dietel	7	150,6
6. Becker	7	150,3
7. Schmieder	4	148,0
8. Riedel	4	145,5
9. Mortak	5	140,4

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

BEZIRK COTTBUS

II. und III. Mannschaft von Chemie Weißwasser auswärts erfolgreich.

In der Bezirksliga geriet Chemie Weißwasser II bei der SG Sielow sofort in Rückstand, doch Paul (193) egalisierte und zur Halbzeit führten die Gäste mit 2 Points. Jetzt trumpfte Sielow durch Hanschke (211) und Gussor (195) auf, und alles schien sich für die Gastgeber zu entscheiden. Doch der nervenstarke Tyra nutzte seine Chance und errang im Endspurt auf dem „schweren“ Billard noch den 1035:1025-Sieg für Chemie II.

In der Bezirksklasse standen sich im Ortsderby Chemie Weißwasser Ost II und Chemie Weißwasser III gegenüber. Anfangs war der Kampf völlig ausgeglichen. Doch dann gingen die Gäste in Führung und erkämpften bis zur Halbzeit durch Weinhold (203) einen klaren Vorsprung. Witt (206) und Starus (242) bauten ihn zum klaren Sieg — 1156:927 — für Chemie Weißwasser III aus.

SG Burg schlägt Chemie Weißwasser Ost Im Bezirksligakampf SG Burg gegen Chemie Weißwasser Ost errangen die Gastgeber sofort einen Vorsprung, der jedoch bis zur Halbzeit auf 18 Points zusammenschmolz. Dann legte Wittke für die Spreewälder 247 Points vor und sorgte für die Entscheidung. Horn (230) konnte den Sieg der Gastgeber — 1217:1154 — nicht mehr verhindern.

Weißkeißel hält Anschluß

Durch eine gute Mannschaftsleistung gewann Traktor Weißkeißel bei Aktivist Reppist. Splittisser brachte bis zur Halbzeit die Gäste knapp in Führung, aber entschieden war noch nichts. Krautz (212) und Preuß (232) gaben im Endspurt dem Gastgeber das Nachsehen, obwohl Herrmann mit 267 Points eine überdurchschnittliche Leistung bot. Mit 1197:1116 entführte Traktor beide Punkte und hält Anschluß an den Tabellenführer der Staffel Ost der Bezirksklasse, Traktor Gallinchen.

Einheit II holte erste Pluspunkte

Ein guter Start (Jurk — 196) brachte Einheit Bad Muskau II in der Bezirksklasse sofort in Führung gegen die SG Schönheide. Die Entscheidung zugunsten der Parkstädter fiel aber erst nach der Halbzeit. Mit 1050:969 Points sicherten sie sich die ersten Pluspunkte.

Beide Weißwasser-Vertretungen siegten in der Bezirksliga

Zwei wertvolle Punkte erkämpfte Chemie Weißwasser-Ost im Ringen gegen den Abstieg bei der SG Groß-Coglow. Schon bis zur Halbzeit hatten

die „Chemiker“, vor allem durch Tzschoppe (222), einen knappen Vorsprung herausgeholt, den Koal (228) egalisieren konnte. Tietze (207) erkämpfte dann die entscheidenden Punkte und die Gäste siegten mit 1196:1173 Points.

Chemie Weißwasser II empfing im Kreisderby den Exmeister SG Mulkwitz, der auch sofort in Führung ging. Doch schon im Gegenzug brachte Schwarz (227) den Gastgeber nach vorn. Die Spannung stieg weiter, denn bis zur Halbzeit brachte Waschnik (233) wieder die Gäste in Führung. Jedoch im Endspurt erwiesen sich die Chemiker als die Stärkeren. Schönwälder (250) und Sacher (231) sicherten den Sieg — 1271:1237 — für Chemie II in einem gutklassigen und dramatischen Spiel.

Auch Bad Muskau konnte Sprembergs Siegeszug nicht bremsen

Für Einheit Bad Muskau stand im Heimspiel gegen den Tabellenführer Traktor Spremberg viel auf dem Spiel. Nur ein Sieg der Gastgeber konnte ihnen die Hoffnungen auf den Staffelsieg erhalten. Es begann auch sehr verheißungsvoll für die Parkstädter. Köpstein (227) erkämpfte sofort eine knappe Führung, die jedoch bis zur Hälfte der Distanz wieder eingebüßt wurde. Noch einmal glomm ein Funken Hoffnung auf, als nach Mahrs 230 Points der Gastgeber wieder mit 31 Punkten vorn lag. Doch Sprembergs Schlußstarter Rieger (251) und Nothnik (227) zeigten sich ihren Gegenspielern klar überlegen und errangen noch einen deutlichen Vorsprung für die Gäste. Mit 1276:1229 Points siegte Spremberg und bleibt somit ungeschlagen Spitzenreiter.

SG Trebendorf I „Herbstmeister“

In der Kreisliga spielt die I. Vertretung der SG Trebendorf eine ganz überlegene Rolle. Sie blieb in den sieben Begegnungen der ersten Halbserie ungeschlagen und war die einzige Mannschaft der Staffel, die in allen Spielen über 1000 Points erzielte. Traktor Weißkeißel II, zuletzt Traktor Sagar mit 1091:655 Points bezwingend, muß die Verfolgerrolle mit Stahl Krauschwitz teilen. Die Stahl-Sportler haben in letzter Zeit sehr an Spielstärke gewonnen.

Halbzeit-Tabelle:

1. SG Trebendorf I	14:0	1059,9
2. Trakt. Weißkeißel II	10:4	997,1
3. Stahl Krauschwitz	10:4	925,6
4. SG Trebendorf II	8:6	934,7
5. Einh. Bad Muskau III	8:6	720,7
6. Aktivist Weißwasser	4:10	864,4
7. Traktor Sagar	2:12	766,4
8. Traktor Daubitz	0:14	702,6

Rangliste der Kreisliga:

Petrick, Trebendorf I	192,3
Kisza, Trebendorf I	190,1

H. Hentschel, Trebendorf I	189,7
Lehnigk, Trebendorf II	182,8
Domel, Weißkeißel II	181,5
Linke, Sagar	180,1
Mrosk, Trebendorf I	180,0

Start in die 2. Halbserie

Traktor Weißkeißel Tabellenführer

In der Staffel Ost der Bezirksklasse eröffnete Traktor Weißkeißel die zweite Halbserie mit einem Paukenschlag. Der Gast SG Schönheide wurde haushoch mit 1270:1005 Points besiegt. Krautz (225), Preuß (223), Richter (220) und Splittisser (220) hatten den größten Anteil an diesem Ergebnis, das Weißkeißel auf Grund des besseren „Schnitts“ an die Tabellenspitze brachte.

Doch die punktgleichen Verfolger hielten mit. Die anderen Vertreter unseres Kreises konnten Traktor keine Schrittmacherdienste leisten. Einheit Bad Muskau II hatte gegen Chemie Tschernitz II einen schlechten Start, der für die 1036:1069-Niederlage ausschlaggebend war. Janetzko (Einheit) mit 225 und Kowal (Chemie) mit 211 Points waren am erfolgreichsten.

Chemie Weißwasser Ost II lag gegen Traktor Gallinchen bis nach der Halbzeit mit 36 Points vorn. Doch im Endspurt holten sich die Gäste mit 1054 zu 1022 den Sieg. Gießmann (Chemie Ost) und W. Donath (Traktor) mit je 191 Points waren die Besten ihrer Mannschaften.

Günter Mosig

BEZIRK DRESDEN

Kreisliga

Tabelle 1. Halbserie

1. Aufbau Ost 1	10:0	5668	1133	Ø
2. Schreibmaschinenwerk 2	8:2	5057	1011	Ø
3. Industriegelände 2	4:6	5385	1077	Ø
4. Rotation 2	4:6	5090	1018	Ø
5. Empor Tabak 2	2:8	4767	953	Ø
6. Rotation Südost 2	2:8	4094	1023	Ø

Rangliste 1. Halbserie

Löwe, Aufbau Ost	1175	235,0
Dörbsch, Aufbau Ost	1032	206,0
Hammerschmidt, Industr.	4 Spiele	786 196,5
Junge, SMW — 4 Spiele	786	196,5
Müller, Industr.	952	190,0
Haupt, Industr.	952	190,0
Fritsche, Rotation	949	189,9
Knebel, Rotation	913	182,6
Uhlig, Aufbau Ost	897	179,4
Schwedler, SMW	891	178,0

Fr. Eichhorn
Staffelleiter

Billardsportler, nimmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

I. Kreisklasse Tabelle nach 5 Spielen

1. TSG Nord	8:2	1074
2. Motor Reick	6:4	1003
3. Rotation SO	6:4	972,4
4. Medizin	4:6	990,2
5. Gauernitz	4:6	868,4
6. Aufbau Ost	2:8	872,2

Rangliste

1. Rückart	5	212,4
2. Henke	5	198,2
3. Adolph	5	189,4
4. Vollmer	5	187,4
5. E. Pukall	5	187,0
6. Freund	5	185,6
7. D. Bartsch	4	184,0
8. Pöschel	3	179,7
9. H. Wagner	3	174,3
10. Robel	5	174,2
11. Pfeifer	5	174,0
12. Bonkaß	5	172,6
13. Gerlach	5	171,6
14. Winkler	5	170,2

In der 1. Halbserie verliefen alle Kämpfe spannend, fair und ohne besondere Zwischenfälle. Die neue Rangliste wird einige Sportfreunde zu größeren Leistungen anspornen, andere werden mit den erreichten Ergebnissen nicht zufrieden sein.

Schöne sportliche Erfolge und eine weitere gute Zusammenarbeit wünscht sich Euer Staffelleiter.

Ergebnisse vom 12. 12. 1965

TSG Dresden Nord	1066 :
Rotation Süd-Ost	904
Aufbau Ost	980 :
Gauernitz	906
Motor Reick	1050 :
Medizin	970

Ergebnisse vom 16. 1. 1966

Medizin	973 :
Rotation Süd-Ost	782
Aufbau Ost	1006 :
Motor Reick	955
TSG Dresden Nord	1137 :
Gauernitz	966

Helmut Lossius
Staffelleiter

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Meldung zum IV. Turnier um den „Silbernen Traktor“

Das Turnier wird am 8. Mai 1966 ausgetragen. Wir bitten alle Sektionen der II. Kreisklasse, ihre Beteiligung am Turnier bis spätestens 31. März 1966 an Sportfreund Herbert Rothe, 9201 Steinbach, zu melden. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herbert Rothe
KFA Freiberg

Tabellenstand, vom Punktspieljahr 1965/66 nach der 1. Halbserie

I. Bezirksklasse

Traktor Oberbobritzsch I
8:6 1148,0 Ø 4. Platz

II. Bezirksklasse

Rotation Weißenborn I
8:8 1096,2 Ø 4. Platz
Traktor Niederbobritzsch I
8:8 1042,6 Ø 6. Platz
bei einer Beteiligung von insgesamt 9 Mannschaften

I. Kreisklasse

N. Bobritzsch	II	10:2	2700	450,0
N. Schöna	I	10:2	2673	445,5
Halsbrücke	I	8:4	2798	466,3
Bieberstein	I	6:6	2558	426,3
Naundorf	I	4:8	2520	420,0
N. Bobritzsch	II	4:8	2402	400,3
Großschirma	I	0:12	2119	353,1

Gut bewährte sich der Neuling Halsbrücke, für Großschirma dürfte schon jetzt der Abstieg in die II. Kreisklasse sicher sein.

II. Kreisklasse

Hier spielen 14 Mannschaften in 2 Staffeln. In der 2. Halbserie wird es noch harte Kämpfe um die Führung geben.

Staffel A

N. Bobritzsch	III	11:1	2456	409,3
O. Bobritzsch	III	10:2	2343	390,5
Halsbrücke	II	9:3	2216	369,3
Naundorf	II	6:6	2269	378,2
Weißenborn	II	4:8	2250	375,0
Halsbrücke	III	2:10	1625	271,0
Conradsdorf	I	0:12	1573	262,2

Staffel B

L. Hennersdorf	I	12:0	2339	389,6
Steinbach	I	8:4	2336	389,3
Hirschfeld	I	8:4	2233	372,1
Hirschfeld	II	6:6	2066	344,3
Bieberstein	II	4:8	1808	301,3
Dittmannsdorf	I	2:10	1720	286,6
L. Hennersdorf	II	2:10	1715	285,8

Termingemäß und ohne unliebsamen Vorkommnisse wurde die 1. Halbserie abgeschlossen. Obwohl laufend die Vorschauen auf die Kämpfe veröffentlicht wurden, fehlte es an einer Berichterstattung über die Ergebnisse in der Tagespresse. Wir sind der Meinung, daß hier der KFA im Interesse aller Sektionen etwas verändern muß.

Herbert Rothe

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga

In der Bezirksliga Leipzig entwickelt sich ein harter Kampf zwischen Aufbau Zentrum, Aufbau Mitte und Fortschritt West II. Unter diesen dürfte der zukünftige Meister zu suchen sein. Allerdings wird bei keiner Mannschaft der Schnitt zur DDR-Liga reichen, wenn nicht eine enorme Steigerung der Leistung eintreten sollte. Motor West und Einheit Messe werden sich im Mittelfeld halten. Genauso spannend wie oben geht es unten zu. Wahren, De-

litzsch und auch Taucha müssen noch stark kämpfen, um nicht abzustiegen. Insgesamt ist kein Leistungsanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wohl auch bedingt durch den Aufstieg von Lok Delitzsch und Stahl NW.

Tabelle

1. Aufbau Zentrum	7	12:2	8148	1163
2. Aufbau Mitte	8	12:4	9647	1206
3. Fortschritt West II	6	8:4	7244	1207
4. Motor West	8	8:8	9383	1173
5. Einheit Messe	8	6:10	9217	1152
6. Lok Wahren II.	6	4:8	6798	1133
7. Traktor Taucha	7	4:10	8480	1211
8. Lok Delitzsch II	8	4:12	9191	1149

Rangliste

Görke (Tr. Taucha)	7	1542	220
Mosig (Motor West)	8	1727	216
Muschke (Aufb. Mitte)	8	1722	215
Höppner (Aufb. Mitte)	8	1709	214
Gessner (Fortschr. West)	6	1284	214
Albrécht (Aufb. Zentr.)	7	1489	213
Renner (Tr. Taucha)	7	1472	211
Holzweißig (Lok Del.)	8	1681	210
Zehrfeld (Tr. Taucha)	6	1259	210
Auerbach (Lok Wahren)	6	1251	209

Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind als Übergang nur sechs Mannschaften eingestuft. Unter den drei ersten wird auch hier der Aufsteiger zu finden sein. Stahl NW II bewies mit dem Sieg gegen Motor West II, daß sie noch nicht aufgesteckt haben. Lok Mitte hat Trainings- und Aufstellungssorgen, so daß mit ihnen kaum zu rechnen ist. Motor Stötteritz enttäuschte wohl am meisten. Von dieser Mannschaft wurde mehr erwartet. Fehlt es hier an Kampfgeist oder gar an der Harmonie?

Tabelle

1. Aufbau Südwest	6	10:2	6594	1099
2. Motor West II	6	8:4	6705	1117
3. Lok Bernburg	5	6:4	5725	1145
4. Stahl Nord-West II	6	6:6	6843	1141
5. Lok Mitte	4	2:6	4211	1053
6. Motor Stötteritz	7	2:12	7331	1047

Rangliste

Schmidt (Stahl NW)	6	1437	239,5
Oehme (Motor West)	6	1312	219
Schulze (Stahl NW)	6	1226	204
Grassel (Lok Bernburg)	5	1018	204
Clausnitzer (Aufb. SW)	6	1205	201

Hans Schindler
Technischer Leiter

und unterstützt die Vorbereitungen zum Verbandstag

Hinweise zur Behandlung der Queue-Leder

Nach den im Juli-Heft gegebenen Hinweisen zur Behandlung der Queues im Allgemeinen wollen wir uns heute näher mit dem Medium zwischen Billardstock und Ball, dem Leder, befassen.

Man kann an dem Queue auf Verzierungen, nicht aber auf ein gutes und gepflegtes Leder verzichten. Ein gutes Leder ist infolge seiner großen Haltbarkeit im Endeffekt billiger als ein schlechtes. Das gute Leder im Sinne unseres Sportes darf nicht weich und sehr nachgiebig, aber auch nicht steinhart sein. Alle Queue-Leder, die nicht von Natur aus diese feste Struktur besitzen, sondern hart gemacht (getränkt) wurden, sind zweitrangig. Da selbst das beste Kernleder unseres Rindes noch zu nachgiebig ist, sind wir für hohe sportliche Leistungen auf das Leder vom Büffel und von diesem wieder nur auf das Leder der Stirn angewiesen.

Glücklicherweise brauchen wir nur so winzige Stücke von ca. 12 mm Ø, deren Lebensdauer selbst bei regelmäßigem Gebrauch, gute Pflege vorausgesetzt, außerdem sehr hoch ist und ein paar Jahre betragen kann. Zu dieser Pflege und Behandlung muß immer wieder betont werden, daß die meiste Ledersubstanz nicht beim Gebrauch,

sondern durch überflüssiges Bearbeiten und unsachgemäßes Kreiden verloren geht.

Beachte deshalb:

1. Erst wenn Du sicher bist, daß ein Kicksen nicht am schlechten Bock oder am mangelhaften Kreiden, sondern am glatten Leder liegt, dann wische mit feinem Sandpapier von der Mitte nach dem Rande zart über das Leder oder schlage mit einem sandpapierbezogenen Brettchen.
2. Verwende nie eine Feile, weil diese die Lederschichtung zerreißt, auch kein Schmirgelpapier und keine Leinwand, weil deren Rückstände Kratzer auf den Bällen verursachen.
3. Achte besonders auf lange Erhaltung der Lederkante. Darunter versteht man den Weiterverlauf des Lederrandes in gerader Fortsetzung des Pistons. Dies ergibt rings um die Lederwölbung eine scharfe Kante, welche der wichtigste Faktor für Stoßgenauigkeit und gegen das Kicksen ist. Leider schleifen viele Sportfreunde den Lederrand in kürzester Zeit bis zum Piston herunter, wodurch die denkbar ungünstigste

Form einer Linse ohne jede Randelastizität entsteht.

4. Das sachgemäße Kreiden ist ebenfalls nur ein Wischen von der Ledermitte nach dem Rande unter Ausnutzung der ganzen Kreidefläche. Ein Bohren in die Kreide hinein schleift die wichtige Lederkante ab.
5. Wenn das Leder nach längerem Gebrauch etwas größer im Durchmesser als das Piston geworden ist, was als Folge tausender Stöße gegen eine in Ruhestellung befindliche, ca. $\frac{1}{4}$ kg schwere Kugel nicht verwundert, dann muß der Ueberstand wieder in gerader Fortführung des Pistons vorsichtig mit Sandpapier abgeschliffen werden, ohne das Piston mit zu bearbeiten.
6. Das Leder wird seitenfester, wenn sein Rand zum Ende des Spieltages mit Speichel oder Leimwasser benetzt und mit einem glatten Holz- oder Kartonstreifen poliert wird.

Es ist also nicht wenig, was zwar die erfahrenen Billardsportler neben ihrem Können stetig beachten, wovon jedoch die weniger erfahrenen keine rechte Kenntnis besitzen.

Walter Haupt,
Queue-Klinik
8041 Dresden

Bitte ausschneiden und für alle Sportfreunde sichtbar aushängen!

SONDERANGEBOT

3 Match-Billards, Marke „Neuhusen“, mit starker Schieferplatte und Simonistuch für je 1500 MDN abzugeben.

Die Billards sind neu und noch nicht bespielt.

Beseitigung aufgetretener Lagerschäden erfordern je Billard den Betrag von ca. 1000 MDN.

Anfragen an Materialkommission des DBSV

F. Hockenholtz, Dresden-WH, Am weißen Adler 2,
8051 Dresden, Ruf 3 66 43.

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggießhübler Straße 9. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden, Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatlich, Einzelpr. 0,50 MDN (Doppelnummer 1 MDN). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (1/10 '9)